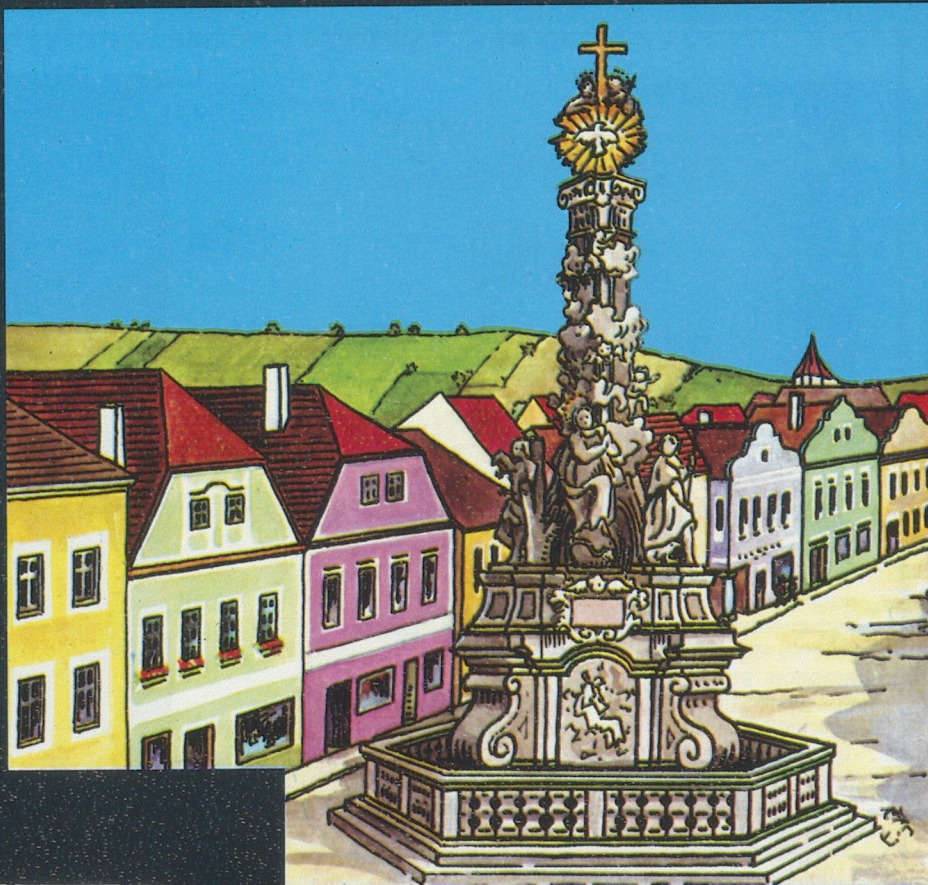
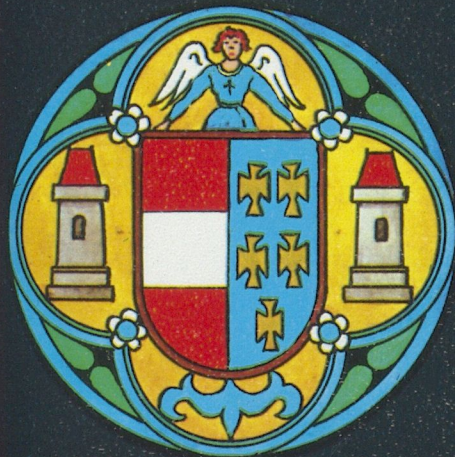
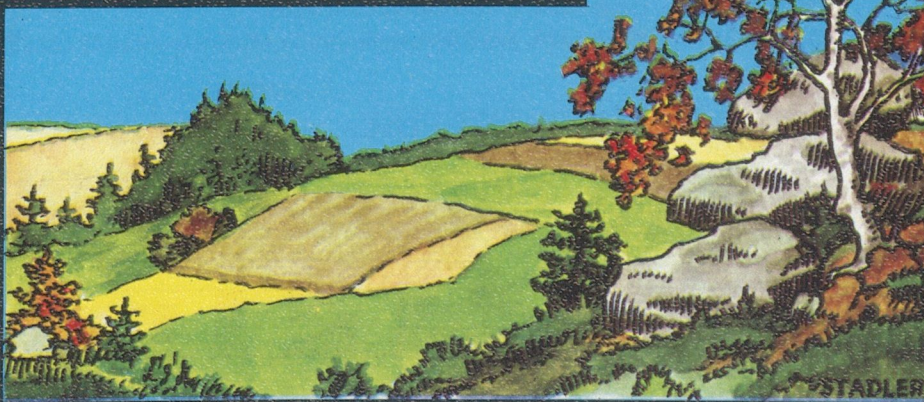
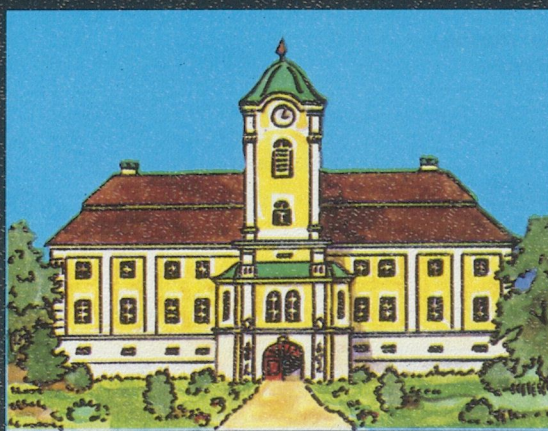
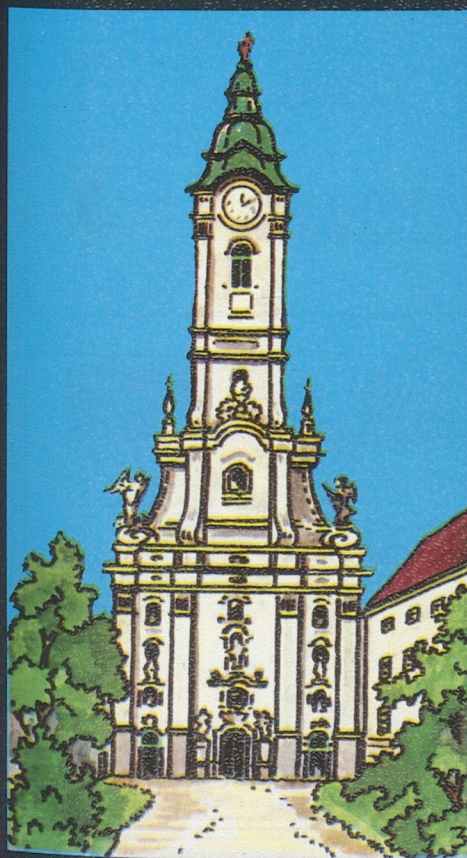




ZWETTTL HEUTE-MORGEN

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS



ROMANZE AM ABEND

Mode zum Leben

aus Ihrem

Modenhaus

Schindler

Zwettl, Dreifaltigkeitsplatz 2

Telefon 02822/2403



SWIETELSKY

Baugesellschaft m. b. H.

Moderner Straßenbau
Heißmischanlage
Dürnhof

Kanalbau
Sportanlagenbau
Sportbeläge



1010 WIEN
Tel. (0222) 639439

3910 ZWETTL
Tel. (02822) 2512

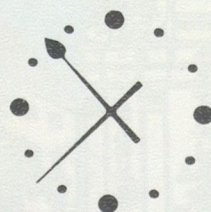
WENGER

3910 ZWETTL, Hauptplatz 5, Telefon 02822/2488

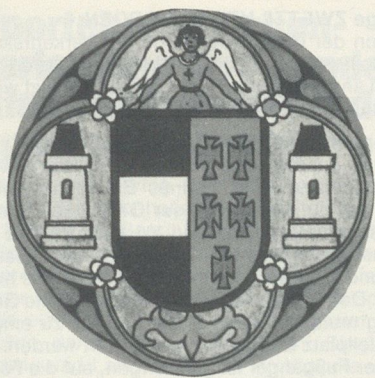
3830 Waidhofen/Thaya, Niederleuthnerstraße 13, Telefon 02842/2269

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

UHREN JUWELN OPTIK



WENGER

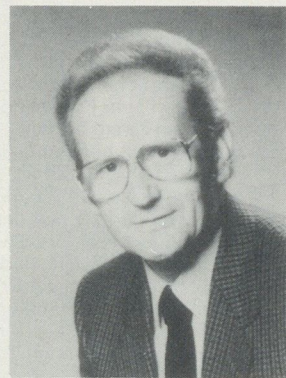


Voranschlag für 1989

Der Voranschlag für das Haushaltsjahr 1989 wurde, wie es die Nö. Gemeindeordnung vorsieht, vor Beginn des neuen Haushaltsjahres in der letzten Sitzung des Gemeinderates am 15. Dezember 1988 beschlossen. Erstmals überschreitet der Gesamtvoranschlag die 200 Millionen Grenze. Der ordentliche Haushalt umfaßt Einnahmen und Ausgaben von 129.016.000 Schilling. An wichtigsten Einnahmen wurden die Grundsteuer mit 4,5 Millionen Schilling, die Gewerbesteuer mit 7,8 Millionen Schilling, die Lohnsummensteuer mit 7,3 Millionen Schilling und die Getränke- und Speiseeisabgabe mit 5,8 Millionen Schilling veranschlagt. Die Einnahmen aus Ertragsanteilen von Bundessteuern werden im Jahr 1989 rund 49,5 Millionen Schilling betragen, das sind nahezu 40 % der Gesamteinnahmen. Vom ordentlichen Haushalt an den außerordentlichen Haushalt werden mehr als 21 Millionen Schilling zugeführt werden können. Der außerordentliche Haushalt umfaßt 1989 Einnahmen und Ausgaben von 71,6 Millionen Schilling, wobei der größte Anteil von 28,5 Millionen Schilling auf den Bau der Abwasserbeseitigungsanlage in Zwettl und der damit verbundenen Neuerrichtung von Kanalsträngen fällt. Für die Feuerwehren sind 2,5 Millionen Schilling, für die Schulen und Kindergärten 2,4 Millionen Schilling, für den Straßenbau 11 Millionen Schilling, für die Wasserversorgung 1,5 Millionen Schilling und für den Stadtsaal noch 10 Millionen Schilling vorgesehen, da die Mittel im Jahr 1988 nicht zur Gänze ausgeschöpft wurden und viele Schlußrechnungen erst im kommenden Frühjahr erwartet werden. Der Voranschlag für das kommende Haushaltsjahr kann also durchaus als positiv bezeichnet werden, zumal auch wieder wichtige Impulse für die heimische Wirtschaft gesetzt werden und im kommenden Frühjahr ein neuer Stadtsaal der Zwettler Bevölkerung zur Verfügung stehen wird.



Liebe Mitbürger!



Seit zehn Jahren darf ich Ihnen in dieser Bürgermeisterzeitung anlässlich des Jahreswechsels meine besten Wünsche übermitteln. Es waren nicht immer nur erfreuliche Dinge, auf die ich in all den Jahren zurückblicken konnte. Ich habe aber stets zu Optimismus aufgerufen, weil ich immer der Meinung war und auch heute noch bin, daß trotz schwieriger äußerer Rahmenbedingungen entsprechende Ideen und Initiativen, Fleiß und konstruktive Zusammenarbeit zum Erfolg führen. Auch das eben zu Ende gehende Jahr 1988 zeigte eine erfreuliche Fortentwicklung in unserer Gemeinde. Wir durften eine moderne Sporthalle, um die uns andere Städte beneiden, ihrer Bestimmung übergeben und darin bereits eine Reihe überregionaler, ja, sogar internationaler Sportveranstaltungen miterleben; wir durften im Rahmen des Altstadtfestes zu Pfingsten unser neu gestaltetes Stadtzentrum präsentieren und uns über das Lob vieler auswärtiger Besucher freuen. Wir konnten das 850-Jahr-Jubiläum „unseres“ Stiftes Zwettl miterleben, eines kulturellen Zentrums, auf das wir stets mit Stolz blicken; das Zwettler Sommerfest, erstmals als „Waldviertler Messe“ präsentiert, lieferte uns einen eindrucksvollen Beweis der Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft; seit dem planmäßigen Anschluß unseres Wasserversorgungsnetzes an die NÖSWAG im August dieses Jahres ist das Trinkwasserproblem unserer Stadt gelöst, und mit der Freigabe der neuen Umfahrungsstraße B 36/B 38 konnte auch die Verkehrssituation wieder wesentlich verbessert werden. Und wenn man dem vor kurzem erschienenen „Zwettler Wirtschaftsspiegel“ entnehmen konnte, daß auch heuer eine erfreuliche Steigerung des Fremdenverkehrs verzeichnet wurde und daß der Verwaltungsbezirk Zwettl im Oktober 1988 mit der niedrigen Arbeitslosenrate von 2,5 % an vierter Stelle aller Arbeitsamtsbereiche Niederösterreichs lag, so kann man sich darüber wirklich freuen.

Natürlich darf uns dies alles nicht vergessen machen, daß auch auf Gemeindeebene noch große Aufgaben auf uns warten, vor allem, was den Umweltschutz und alle damit zusammenhängenden Probleme, wie Abwasserbeseitigung, Müllentsorgung, Sondermüll usw., anbelangt. Auch diese Probleme sind lösbar, aber nur in einem Klima der Vernunft, ehrlichen Bemühens und zukunftsorientierten Denkens. Mit Egoismus, Kritik nur um des Kritisierens willen und kategorischer Ablehnung können wir keine Lösungen finden. Auch müssen wir uns mit dem Gedanken vertraut machen, daß die Erhaltung unserer Umwelt in Zukunft von jedem von uns mehr finanzielle Opfer fordern wird als bisher. Aber gerade heuer, da wir so oft an die Ereignisse des Jahres 1938 erinnert werden, müßten wir uns eigentlich bewußt werden, daß wir gegenüber der damaligen Situation trotz aller heutigen Probleme allen Grund hätten, zufrieden zu sein.

Ich möchte auch heuer wieder allen Mitbürgern und Institutionen, die, in welcher Art auch immer, zur Mitarbeit in öffentlichen Belangen bereit sind, für deren Bemühungen im abgelaufenen Jahr auf das herzlichste danken. Ich danke dem Herrn Vizebürgermeister, meinen Stadt- und Gemeinderäten und gleichermaßen auch meinen Mitarbeitern im Stadtm, im Bauhof und in allen Gemeindeeinrichtungen für die geleistete Arbeit.

Ich darf Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 1989 wünschen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

[Handwritten signature]
Bürgermeister

Wollen Sie, daß „Zwettl heute-morgen“ auch Ihren Verwandten im In- und Ausland bzw. Ihren bekannten Freunden unserer Stadt zugesandt wird, dann geben Sie bitte deren Anschrift dem Stadtm Zwettl bekannt.

Das aktuelle Interview

Beim Gendarmeriepostenkommando Zwettl vollzog sich vor kurzer Zeit ein Führungswechsel: Als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Abt.Insp. Karl Schönberger wurde Gr.Inspektor Alois Fügerl zum Kommandanten des Gendarmerieposten Zwettl bestellt.

Gr.Insp. Fügerl leistet bereits 30 Jahre beim Gendarmerieposten Zwettl Dienst und ist in Zwettl mit seiner Familie (Gattin und drei Kinder) wohnhaft. Er steht kurz vor der Beförderung zum „Abteilungs-Inspektor“, die mit 1. Jänner 1989 wirksam werden wird und wozu wir ihm an dieser Stelle schon jetzt herzlich gratulieren. Zwischen der Gendarmerie und der Gemeinde ist auf vielen Gebieten (z. B. in Verkehrsangelegenheiten) eine enge Zusammenarbeit erforderlich und diese Zusammenarbeit funktionierte immer sehr gut. Wir sind überzeugt, daß dies auch unter dem neuen Postenkommandanten so sein wird und haben aus aktuellen Gründen das folgende Interview mit ihm gestaltet.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN:

Herr Gruppeninspektor Fügerl, Sie leisten schon geraume Zeit Dienst beim Gendarmeriepostenkommando Zwettl und wurden nun zum Postenkommandanten ernannt. Was sehen Sie in dieser Funktion als Ihre Hauptaufgabe an?

Gruppeninspektor Fügerl:

Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und Aufklärung derselben durch den leider viel zu wenig bekannten kriminalpolizeilichen Beratungsdienst, da ein erfolgreicher Kampf gegen die Kriminalität, vor allem gegen die steigenden Eigentumsdelikte, auch sehr von der Mitarbeit der Bevölkerung abhängig ist; Kontaktnahme mit der Bevölkerung und der Beamtenschaft aller Ämter und Behörden sowie ein stets gesprächsoffenes Arbeitsklima mit allen Kollegen. Zusammenarbeit ist alles, denn Motivation schafft Kooperation.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN:

Die Gendarmerie bezeichnet sich einerseits gern als „Freund und Helfer“, ist aber andererseits gezwungen, gegen Rechtsbrecher einzuschreiten. Ist es schwierig, diesen Gegensatz zu bewältigen?

Gruppeninspektor Fügerl:

Wir fühlen uns schon als Freund und Helfer. Nur ist es manchmal nicht leicht, notwendige Aktionen auch als solche verstanden zu wissen. Nicht jeder Betroffene reagiert so, wie wir es uns wünschen würden. Natürlich wird die Festnahme eines gefährlichen Rechtsbrechers oder eines alkoholisierten Autorasers bei der Bevölkerung positiv aufgenommen werden und unser Ansehen vielleicht sogar heben. Aber gerade im Verkehrsdienst ist ein Gendarmeriebeamter oft gezwungen, strafend aufzutreten, und das kratzt schon sehr an unserem Image als Freund und Helfer.

Bürgerdienst, den jeder, der Sorgen, Nöte und Probleme hat oder Rat und Auskunft braucht, in Anspruch nehmen kann, wird das Erscheinungsbild und das Ansehen der gesamten Gendarmerie wieder heben.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN:

In der Öffentlichkeit läuft derzeit eine Diskussion über angebliche ungesetzliche Handlungsweisen von Sicherheitsorganen (z. B. Miß-



Der neue Gendarmeriepostenkommandant von Zwettl, Gruppeninspektor Alois Fügerl

(Foto: Fotostudio Weimann)

handlung von Festgenommenen usw.). Was ist Ihr Standpunkt dazu?

Gruppeninspektor Fügerl:

Ich persönlich bin überzeugt, daß man keinesfalls eine ungesetzliche Handlungsweise setzen muß, um von einem festgenommenen Tatverdächtigen ein Geständnis zu erhalten. Sollte auch nur der Verdacht eines Übergriffes seitens eines Beamten aufkommen, so wird gegen diesen genauso wie gegen jeden anderen Staatsbürger ermittelt und ein Verfahren eingeleitet werden.

Ich glaube aber, daß manchmal nicht ganz sachlich und objektiv in den Medien berichtet wird.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN:

Wo liegen die Schwerpunkte der Gendarmertätigkeit im Postenbereich Zwettl?

Gruppeninspektor Fügerl:

Die Schwerpunkte unserer Tätigkeit im Postenbereich liegen in der Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs, der Erhebung von leider auch bei uns im Steigen begriffenen Verkehrsunfällen, der Erhebung von Eigentumsdelikten, der Schulwegsicherung, schulischen Verkehrserziehung, der Radfahrprüfung und der zeitraubenden Erledigung zahlreicher, oft artfremder Akten.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN:

Der Aufschwung, den die Stadt Zwettl in den letzten Jahren genommen hat, bringt natürlich auch viele Verkehrsprobleme mit sich. Wo liegen Ihrer Meinung nach die größten Verkehrsprobleme in Zwettl?

Gruppeninspektor Fügerl:

Das Verkehrsproblem Nr. 1 für die Stadt Zwettl bleibt trotz Fertigstellung der Umfahrungsstraße B38 in Verbindung mit der Ottenschläger- und Gerungser Straße der Durchzugsverkehr, vor allem in Richtung Weißen. Zu den großen Problemen zählt natürlich auch die Parkplatznot.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN:

Von der Gemeinde wurde ein Verkehrskonzept erstellt, das zum Teil bereits realisiert ist, zum anderen Teil in Kürze in Kraft gesetzt wird. Halten Sie dieses Konzept für sinnvoll?

Gruppeninspektor Fügerl:

Das erstellte und zum Teil realisierte Verkehrskonzept weist meines Erachtens einige Mängel auf. Jener Teil der Gerungser Straße zwischen Hamböck- und Wichtlbrücke ist zu schmal, zumal es sich um eine Durchzugsstraße und zum Teil um eine Geschäftsstraße handelt. Der auf der Häuserzeile angebrachte Gehsteig mußte teilweise notgedrungen zu einem Abstellplatz für Pkw umfunktioniert werden.

Der Fußgänger ist gezwungen, auf die Fahrbahn auszuweichen und wird dadurch einer Gefahr ausgesetzt. Alle für den Plan und Bau Verantwortlichen sollten sich die Frage stellen, ob hier wirklich alles für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer getan wurde.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN:

Gibt es besondere Probleme bei der Überwachung durch die Gendarmerie?

Gruppeninspektor Fügerl:

Ja! Der Autoraserei könnte wirksamer Einhalt geboten werden, wenn die Gendarmerie im Bezirk Zwettl ein eigenes Radargerät hätte.

Wir danken Herrn Postenkommandant Alois Fügerl für seine Ausführungen; zum Inhalt gestatten wir uns anzumerken, daß die Straßenplanung der Gerungser Straße zwischen Hamböck- und Wichtlbrücke nicht in der Kompetenz der Gemeinde lag; es handelt sich um einen Teil der Umfahrungsstraße B38, deren Planung und Bau ausschließlich der Bundesstraßenverwaltung oblag.

Verkehrskonzept wird im Frühjahr in Kraft gesetzt

Wie schon mehrmals berichtet, hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Zivilingenieur Dr. Luzian Paula in den vergangenen Jahren ein Verkehrskonzept erarbeitet, von dem Teile, wie zum Beispiel die Einbahnführung der Hamerlingstraße und Schulgasse, bereits in Kraft gesetzt wurden. Der zweite, wesentlichere Teil sieht nun vor, daß die Autobushaltestellen der öffentlichen Kraftfahrlinien zum größten Teil aus dem Stadtzentrum entfernt und auf den Parkplatz in der Gerungser Straße verlegt werden, wo ein sogenannter Busbahnhof entstehen soll. Eine Voraussetzung für das Inkraftsetzen dieser zweiten Phase, nämlich die Freigabe der Umfahrungsstraße B 36/B 38 durch den Stadtpark, ist bereits erfüllt, es soll mit der Verlegung der Haltestellen aber noch bis zur Fertigstellung des Wartehauses am Parkplatz in der Gerungser Straße zugewartet werden. Es ist damit zu rechnen, daß alle Vorbereitungsarbeiten bis zum Frühjahr 1989 abgeschlossen sind und daß sodann das Verkehrskonzept hinsichtlich der öffentlichen Kraftfahrlinien voll in Kraft gesetzt werden kann. Über die detaillierten Verkehrsregelungen wird in der ersten Ausgabe von Zwettl „Heute — Morgen“ im März 1989 berichtet werden.

IHR
wasser...
& Wärme
PARTNER

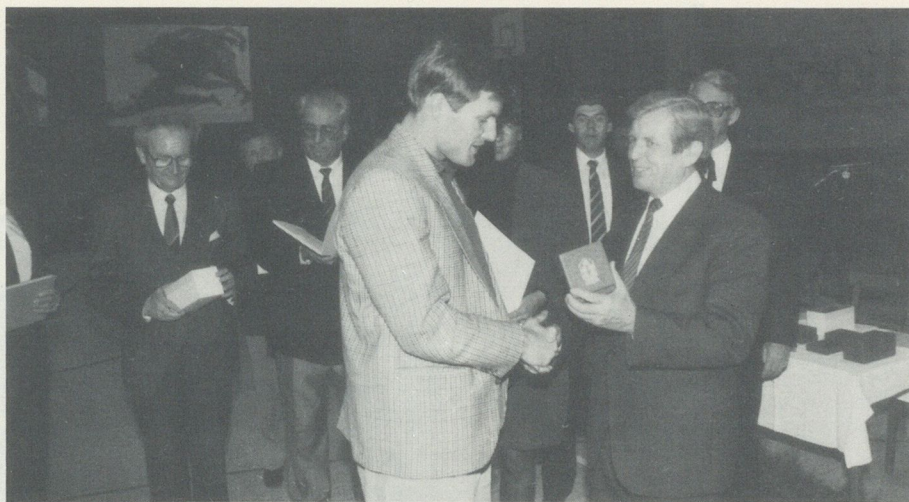
LUX Ges.m.b.H.
INSTALLATIONEN

ZWETTL

☎ 0 28 22/23 33

Sportehrenzeichen- verleihung des Landes Niederösterreich in der Sporthalle Zwettl

Am Landesfeiertag, dem 15. November 1988, fand in der Sporthalle Zwettl die diesjährige Verleihung von Sportehrenzeichen an verdiente Sportler und Funktionäre des Landes Niederösterreich statt. Bürgermeister Ewald Biegelbauer konnte in der festlich dekorierten Sporthalle eine große Anzahl von Ehrengästen begrüßen, darunter Landeshauptmann Siegfried Ludwig und Landesrat Liese Prokop, die u. a. die Verleihung der Sportehrenzeichen vornahmen. Auch unter den Sportlern fanden sich zahlreiche klingende Namen, als ganz besonderen Gast konnte jedoch der Bürgermeister den Doppelolympiasieger Peter Seisenbacher begrüßen. Nach einem Prolog über die Bedeutung des Landesfeiertages von Dr. Ernst Schebesta dankte Landesrat Liese Prokop dafür, daß dem Sport in unserem Land ein großer Stellenwert eingeräumt werde. Die Auszeichnung sei eine Anerkennung für die Leistungen im Dienste der Gesellschaft. „Sportler sollen Vorbild sein, Sport hat seinen festen Platz im täglichen Leben.“ Auch Landeshauptmann Siegfried Ludwig ging in seiner Festansprache auf die Bedeutung des Sportes in unserem Lande ein: „Sportler sollen Botschafter des Landes sein und auch der Selbstbestätigung im Sinne eines richtig verstandenen Patriotismus dienen. Patriotismus ist Bekenntnis zu einer Gemeinschaft und ihren Grundsätzen.“ Insgesamt wurden 109 Personen geehrt, darunter 29 aktive Sportler und 98 Funktionäre. Als einziger aus dem Bezirk Zwettl war der Bürgermeister von Ottenschlag, Oberschulrat Paul Lenauer, unter den neuen Ehrenzeichenträgern.



Landeshauptmann Siegfried Ludwig überreichte dem Olympiasieger Peter Seisenbacher das Sportehrenzeichen des Landes Niederösterreich
(Foto: Ing. Franz Fichtinger)

Landeshauptmann Siegfried Ludwig legt den Grundstein für den Neubau der Brücken- meisterei Zwettl

Im Dezember des Vorjahres hatte der Nö. Landtag beschlossen, in Zwettl die Brückenmeisterei neu zu errichten und gleichzeitig eine Brückenbauaußenstelle zu installieren.

„Dies ist für Zwettl ein großer Tag“, wie Landeshauptmann Siegfried Ludwig in seiner Festrede betonte, „und ein wesentlicher Schritt in

Richtung Dezentralisierung und bürgernahe Verwaltung“. Das Projekt für den Neubau der Brückenbauaußenstelle sowie der Brückenmeisterei wird rund 39 Millionen Schilling kosten und soll im Jahr 1991 fertiggestellt werden. Das Areal der Brückenmeisterei liegt an der Böhmerwaldstraße B 38 im Industriegebiet von Zwettl. Das Verwaltungsgebäude wird im nördlichen Teil des Areals errichtet werden, während die Garagengebäude für die Dienstfahrzeuge im Osten des Grundstückes vorgesehen sind. Durch die vorhandene Einstell- und Lagerhalle wird ein optisch umschlossener Betriebshof, in dem sich noch ein Freiwashplatz und ein Parkplatz für die Bediensteten befinden, entstehen. Hinter den beiden Hallen, im Süden des Areals, wird der Lagerplatz liegen, der durch Bäume und Sträucher sichtmäßig abgegrenzt wird. Die Brückenbauaußenstelle wird nach den Plänen von Architekt Dipl.-Ing. Georg Thurn-Valsassina, ebenfalls im nördlichen Teil, und zwar in einem eigenen Verwaltungsgebäude untergebracht werden.

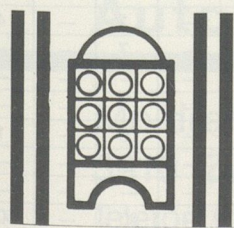
Schlüsselübergabe bei Reihenhäusern in Moidrams

Neben der Grundsteinlegung der neuen Brückenmeisterei und der Übergabe der Ortsdurchfahrt Zwettl konnte Landeshauptmann Siegfried Ludwig am 10. Oktober noch gemeinsam mit dem Direktor der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft „Kamptal“, Reg.-Rat Matthias Ludwig, auch die Schlüssel für zehn neue Wohnungen in Moidrams übergeben. Im Jahr 1984 erwarb die „Kamptal“ das Areal bei der Krankenhauszufahrt, auf dem bis heute 20 Wohnungen und vier Reihenhäuser errichtet wurden. Neun weitere Reihenhäuser befinden sich derzeit noch in Bau. Die Gesamtbaukosten für diese Wohn- und Reihenhäuseranlage beliefen sich bisher auf 55 Millionen Schilling, wobei das Land Niederösterreich rund 40 Millionen Schilling an Förderungen gewährte.



Schlüsselübergabe der neuen Kamptalwohnungen am 10. Oktober 1988

(Foto: Bildstelle der Nö. Landesregierung)



P. HROUZA Ges.m.b.H.

Nd. Neustift 66 bei Schloß Rosenau, Tel. 02822/94 63
3910 ZWETTL, Landstraße 31 · Tel. 02822/35 37

Kachelöfen
aller Art
Offene Kamine
Fliesen
Keramik

Frohe Weihnachten und ein Prosit 1989!

Feierliche Übergabe der Ortsdurchfahrt Zwettl durch Landeshauptmann Siegfried Ludwig

Am 10. Oktober wurde in einem feierlichen Festakt die neue Ortsdurchfahrt Zwettl (LH 71) von Landeshauptmann Siegfried Ludwig ihrer Bestimmung übergeben. Landeshauptmann Ludwig zeigte sich von der Ausgestaltung der Landesstraße sehr beeindruckt und meinte in seiner Festansprache: „Es wurde ein ortsge-rechter — anstatt verkehrsgerechter — Straßenbau ausgeführt, der sich an der Stadt und ihren Bewohnern orientiert.“

Der Straußenbaudirektor Hofrat Dipl.-Ing. Hans Kremminger gab einen technischen Bericht über das insgesamt 11,8 Millionen teure Projekt, das in fünfmonatiger Bauzeit fertiggestellt wurde. Er betonte, daß ein für alle vertretbarer Kompromiß zwischen Fußgängerbereichen, Parkplätzen und dem Raum für den fließenden Verkehr gefunden werden konnte, was der Funktion Zwettls als Einkaufsstadt sehr zugute kommt.

Bürgermeister Ewald Biegelbauer hob besonders hervor, daß im Gemeinderat Bereitschaft herrschte, für die Ausgestaltung auch hohe Eigenmittel einzusetzen: „Ein weiterer Schritt, Zwettl zum Zentrum des oberen Waldviertels heranwachsen zu lassen.“

Gesegnet wurde die neue Ortsdurchfahrt von Abt Prälat Bertrand Baumann und Stadtpfarrer Dechant Franz Josef Kaiser.



Offizielle Eröffnung der Stadtdurchfahrt in Richtung Weitra durch Landeshauptmann Siegfried Ludwig

(Foto: Bildstelle der Nö. Landesregierung)

*Frohe Weihnachten und ein Prosit Neujahr
wünsche ich allen meinen Inseratenkunden, Freunden
und Bekannten!*

Ihre Emma Leutgeb



Landtagswahl 1988

Die Landtagswahl vom 16. Oktober 1988 brachte in der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ folgendes Ergebnis: Wahlberechtigt waren 9387 Personen, d. s. um 642 mehr als bei der Landtagswahl 1983. Setzt man die Zahl der abgegebenen Stimmen (8039) in Relation zu den Wahl-

berechtigten, ergibt dies eine Wahlbeteiligung von 85,63% (1983: 86,97%). Von den gültigen 7734 Stimmen (1983: 7414) entfielen auf die ÖVP 5291 Stimmen oder 68,41% (1983: 5733=77,32%), auf die SPÖ 1527 Stimmen oder 19,74% (1983: 1564 Stimmen=21,09%), auf die FPÖ 579 Stimmen oder 7,48% (1983: 95 Stimmen=1,28%), auf die KPÖ 28 Stimmen

oder 0,36% (1983: 22 Stimmen=0,29%), auf die Grüne Alternative, Grüne im Parlament 179 Stimmen oder 2,31% (1983: keine Kandidatur), auf die Vereinten Grünen 80 Stimmen oder 1,03% (1983: keine Kandidatur), und auf die Liste WIR 50 Stimmen oder 0,64% (1983: keine Kandidatur). Nachstehend die einzelnen Sprengelwahlergebnisse:

	Wahlberechtigte		gültige Stimmen		ÖVP		SPÖ		FPÖ		KPÖ		GAL		VGÖ		WIR	
Wahlsprengel	1983	1988	1983	1988	1983	1988	1983	1988	1983	1988	1983	1988	1983	1988	1983	1988	1983	1988
1 Zwettl-Stadt		1341		1038		539		344		101		3		25		19		7
2 Zwettl-Stadt	3217*	1024	2568*	914	1698*	586	788*	190	73*	88	9*	3		32		11		4
3 Zwettl-Stadt		1039		764		399		218		97		3		26		15		6
4 Krankenhaus	—	—	106	177	93	128	13	31	—	10	—	1	—	6	—	1	—	—
5 Gschwendt	345	401	311	313	233	222	78	66	—	17	—	—	—	6	—	—	—	2
6 Friedersbach	477	508	398	400	346	319	49	46	2	25	1	—	—	6	—	—	—	4
7 Eschabruck	210	201	160	155	125	113	34	24	—	8	1	—	—	4	—	2	—	4
8 Kleinschönau	180	179	164	158	154	131	6	5	4	12	—	—	—	5	—	2	—	3
9 Gradnitz	97	97	92	93	84	70	8	12	—	8	—	2	—	1	—	—	—	—
10 Großglobnitz I	358	379	316	311	271	224	40	49	4	22	1	2	—	7	—	6	—	1
11 Großglobnitz II	356	400	299	277	259	195	39	38	1	35	—	1	—	2	—	1	—	5
12 Jagenbach	375	397	302	311	249	224	52	59	—	17	1	1	—	6	—	3	—	1
13 Jahrlings	360	405	312	342	250	272	59	54	3	12	—	1	—	1	—	1	—	1
14 Marbach am Walde	483	558	428	442	348	336	77	70	1	22	2	2	—	7	—	2	—	3
15 Oberstrahlbach	392	395	344	330	293	249	50	52	—	19	1	1	—	5	—	3	—	1
16 Riegggers	188	212	173	178	155	156	16	12	2	8	—	—	—	—	—	—	—	2
17 Rosenau Dorf	134	127	106	103	101	97	4	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1
18 Rosenau Schloß	426	447	335	340	247	229	87	74	—	18	1	4	—	10	—	1	—	4
19 Stift Zwettl	285	357	250	301	209	215	39	45	1	16	1	1	—	17	—	7	—	—
20 Gerotten	121	139	111	129	79	89	32	37	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—
21 Großhaslau	165	163	138	118	123	97	14	8	1	7	—	1	—	4	—	1	—	—
22 Rudmanns	396	425	345	369	288	268	51	57	2	29	4	2	—	7	—	5	—	1
23 Unterrabenthan	107	109	91	92	71	66	20	21	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—
24 Bürgerheim	73	84	65	79	57	67	8	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamtergebnisse	8745	9387	7414	7734	5733	5291	1564	1527	95	579	22	28	—	179	—	80	—	50

*) Da bei der Landtagswahl 1983 in der Stadt Zwettl nur zwei Wahlsprengel bestanden und daher eine sprengelweise Gegenüberstellung nicht möglich ist, wird nun die Gesamtstimmenzahl der Zwettler Sprengel angegeben.

Blumenschmuckwettbewerb 1988

Die Gemeinde führte auch heuer wieder einen gemeindeinternen Blumenschmuckwettbewerb durch, an dem sich alle Hausbesitzer mit Ausnahme der Preisträger des vorigen Jahres per Anmeldung beteiligen konnten. Auch heuer langten bei der Gemeinde eine Reihe von Anmeldungen ein, eine Jury, bestehend aus Kulturstadtrat Leopold Rechberger und Stadtamtsdirektor Dr. Wolfgang Meyer, machte im August eine Rundreise durch die Gemeinde und besichtigte alle gemeldeten Häuser. Es konnte dabei auch die erfreuliche Tatsache beobachtet werden, daß nicht nur bei den öffentlichen Anlagen große Anstrengungen hinsichtlich der Pflege und des Blumenschmuckes unternommen werden, sondern daß sich auch immer mehr private Hausbesitzer entschließen, ihre Fenster und Vorgärten mit Blumen zu schmücken. Der Jury fiel es daher nicht leicht, die 25 Preisträger zu ermitteln. Die Garten-Hausbesitzer (nach Katastralgemeinden, eine Reihe innerhalb einer Katastralgemeinde wurde nicht vorgenommen):

Alois und Emma Berger, Waldrandsiedlung 60
Johann u. Angela Graf, Waldrandsiedlung 120
Hermann und Waltraud Hahn, Waldrandsiedlung 131

Maria Kainrath, Friedersbach 30
Gertrude Fürnsinn, Friedersbach 8
Hermine Leber, Friedersbach 129
Josef und Hermine Schenk, Wolfsberg 14
Regina Ebner, Eschabruck 33
Anna Rössl, Marbach a.W. 74
Karl und Maria Berger, Annatsberg 20
Elisabeth Kienmeier, Annatsberg 23
Herbert und Helga Hahn, Merzenstein 35
Josef und Maria Haider, Merzenstein 33
Johann und Renate Auer, Neusiedl 12
Wilhelm und Herta Tüchler, Dorf Rosenau 25
Alfred und Katharina Göschl, Jagenbach 124
Josef und Elfriede Hackl, Jagenbach 20
Manfred u. Gabriele Redl, Niederstrahlbach 12
Juliana Wagner, Niederstrahlbach 4
Adolf und Margarete Höllrigl, Großglobnitz 104
Heinz und Maria Leutmetzer, Zwettl, Allentsteiger Straße 22

Alois und Erika Redl, Zwettl, Kesselbodeng. 59
Franz u. Maria Dienstl, Zwettl, Mozartstraße 14
Maria Grünsteidl, Zwettl, Geothestraße 31

Der Bürgermeister lud am Mittwoch, dem 28. September 1988, alle Preisträger in das Gasthaus Braith nach Rottenbach ein, wo er allen für ihr Mitmachen und ihre Bemühungen um ein schöneres Ortsbild dankte und gleichzeitig Anerkennungsurkunden überreichte. Der Bürgermeister dankte bei dieser Gelegenheit auch dem Stadtgärtner Johann Redl, der nach einer schweren Krankheit wieder seinen Dienst versieht, und seinen Mitarbeitern Karl Zeinzinger und Karl Kuchelbacher für deren Betreuung der öffentlichen Anlagen und des Blumenschmuckes in der Stadt Zwettl. Die Gemeinde möchte an dieser Stelle allen Teilnehmern an dieser Aktion für ihr Mitmachen und ihre Bemühungen herzlich danken und lädt die gesamte Bevölkerung schon jetzt ein, sich an dem im kommenden Jahr stattfindenden Wettbewerb wieder möglichst zahlreich zu beteiligen.



Der Bürgermeister gratuliert den Preisträgern der Blumenschmuckaktion 1988

(Foto: Siegfried Pöll)

Dekretüberreichung an Gemeinderat Dr. Hans Mitterecker

Der Präsident des Landesschulrates NÖ, Nationalratsabgeordneter Adolf Stricker, überreichte am Mittwoch, dem 7. Dezember 1988, an Dr. Hans Mitterecker das Ernennungsdekret zum Direktor des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Zwettl. Die Feier fand in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste statt,

darunter Landesschulratsdirektor Winkl. Hofrat Dr. Walter Klerr, Abt Bertrand Baumann, Stadtpfarrer Dechant Franz Kaiser, Bezirkshauptmann Winkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber und Vertreter der Stadtgemeinde Zwettl, an der Spitze Bürgermeister Ewald Biegelbauer. Direktor Dr. Mitterecker wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1988 zum Direktor des Gymnasiums bestellt. Die Gemeinde wünscht auf diesem Weg dem so engagierten Schulleiter und Gemeinderat viel Freude in seinem weiteren schulischen Wirken.



Der Präsident des Nö. Landesschulrates, Nationalrat Adolf Stricker, überreicht Prof. Dr. Hans Mitterecker das Ernennungsdekret zum Direktor des Bundesgymnasiums Zwettl

(Foto: Siegfried Pöll)

Autolackierstation

Moidrams – Gerungser Straße
3910 ZWETTL-NÖ
Telefon 0 28 22 / 39 45

Franz **Kormesser**
Autospenglerei

Krankenhaus — Voranschlag 1989

Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 11. November 1988 den Voranschlag des Krankenhauses Zwetl für das kommende Haushaltsjahr 1989. Dieser sieht Einnahmen von 73824000 Schilling (1988 62277000 Schilling) vor, d. i. gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 18,54%. Die Ausgaben werden 139621000 Schilling (1988 120438000 Schilling) betragen, d. i. eine Steigerung von 15,92%. Den größten Teil der Ausgaben bildet der Personalaufwand mit 85946000 Schilling (1988 77566000 Schilling), d. i. um 10,8% mehr als im Vorjahr veranschlagt. Der Sachaufwand wird mit 50875000 Schilling (1988 41403000 Schilling) veranschlagt, dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 22,8%. Für Anlagen sollen 2800000 Schilling aufgewendet werden (1988 1469000 Schilling), somit gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres eine Steigerung von 13,1%. Die Zahl der Patienten-Pflege tage wurde mit 78000 angenommen; eine Zahl, die sicher erreicht wird, da die Auslastung des Krankenhauses Zwetl im Durchschnitt weit über 90% beträgt. Die Pflegegebühr wird 1637 Schilling pro Patient und Tag betragen, d. i. um 4,93% mehr als im Jahr 1988, in dem die Pflegegebühr 1560 Schilling betrug.

In der gleichen Gemeinderatssitzung wurden auch bereits Neuanschaffungen für das Krankenhaus beschlossen. Für die Gynäkologische Abteilung wird ein Schallkopf für das Ultraschallgerät zum Preis von 35000 Schilling gekauft. Weiters werden drei Stück Prominent-Dosieranlagen zur Vermeidung von Rohrbrüchen im Warmwasser-Rohrnetz des Krankenhauses durch Beigabe eines Korrosionsschutzmittels angeschafft. Für die Krankenpflegeschule wurde der Ankauf einer Rauchabzugsanlage zum Preis von 23000 Schilling beschlossen. Diese automatische Rauch- und Wärmeabzugsanlage soll eine weitere Sicherheitsmaßnahme für den Brandfall darstellen.

Das Zwetlter Hilfswerk sucht Helferinnen und Helfer

Das Zwetlter Hilfswerk sucht noch weitere Helferinnen und Helfer!

Wenn Sie in der Woche ein paar Stunden Zeit haben und älteren Menschen in Ihrer unmittelbaren Nähe, in Ihrem Nachbarort oder in der Gemeinde bei der Führung des Haushaltes helfen wollen, dann melden Sie sich bitte beim Geschäftsführer des Zwetlter Hilfswerkes, Herrn Gottfried Grossinger, Telefon 02822/2461 (Bezirkshauptmannschaft Zwetl) oder beim Gemeindeamt (Telefon 02822/2414 DW 41 Frau Berger). Für diese Tätigkeit (zum Beispiel Einkaufen, Zusammenräumen, Mithilfe bei der Körperpflege, etc.) werden Sie stundenweise entlohnt, und Sie sind Haftpflicht versichert. Bisher waren über 30 „Haushaltshelferinnen“ beim Zwetlter Hilfswerk zum Wohle der älteren Generation tätig.

Die Leistungen des Zwetlter Hilfswerkes können alle pflegebedürftigen, hilflosen Menschen (unabhängig vom Alter) in Anspruch nehmen. Die Angehörigen können auch die mobile Diplomhauskrankenschwester um einen Hausbesuch ersuchen (nach einem Spitalsaufenthalt, nach einem Schlaganfall, bei offenen Wunden, zur Mobilisation, usw.). Selbstverständlich arbeitet die Krankenschwester in Zusammenarbeit mit dem Hausarzt. Ältere Personen, denen die Haushaltsführung zum Teil schon schwerfällt, können eine Haushaltshilfe erhalten, zum Beispiel zum Einkaufen, zum Aufräumen usw. Lebt ein Ehepaar allein oder eine Person ganz allein, und diese Menschen haben Angst, ihnen könnte etwas passieren und sie müßten stun-

denlang auf Hilfe warten, dann wäre die Installation eines Notruftelefones des Hilfswerkes die richtige Hilfe. Tag und Nacht!

Unverbindliche Auskünfte erteilen gerne der Geschäftsführer des Zwetlter Hilfswerkes, Herr Gottfried Grossinger, Telefon 02822/2461, die Hauskrankenschwester Frau Margit Wagner, Jagenbach 85, Telefon 02829/71425 oder das Gemeindeamt, Telefon 02822/2414 DW 41.



Die neue Hauskrankenschwester
Margit Wagner

Neue Hauskrankenschwester beim Zwetlter Hilfswerk

Anstelle von Frau Maria Hofbauer steht ab sofort die Diplomkrankenschwester Frau Margit Wagner aus Jagenbach Nr. 85, Telefon 02829/71425, der Bevölkerung für die Hauskrankpflege zur Verfügung. Alle pflegebedürftigen, hilflosen oder kranken Personen — unabhängig vom Alter — oder deren Angehörige können Schwester Margit um einen Hausbesuch ersuchen (nach dem Spitalsaufenthalt, nach einem Schlaganfall, bei offenen Wunden zum Verbandwechsel, zur Mobilisation, zur Beratung usw.).

Der erste Hausbesuch ist übrigens kostenlos. Selbstverständlich arbeitet die Krankenschwester nur in Zusammenarbeit mit dem Hausarzt. Schwester Margit gibt auch gerne Tipps über die richtigen Pflegemethoden, Pflegehilfsmittel und über finanzielle Zuschüsse (Hilflosenzuschuß, Pflegegeld). Das Zwetlter Hilfswerk bietet derzeit neben dem Einsatz der mobilen Hauskrankenschwester noch folgende Dienste an:

Haushaltshilfe, Essen auf Rädern, Notruftelefon, Verleih von Krankenbetten und Pflegehilfsmittel, Krankenhilfskurse, Vermittlung von Zuschüssen, Tagesmütter, Seniorenurlaub usw. Auskünfte erteilen neben Schwester Margit auch der Geschäftsführer des Zwetlter Hilfswerkes, Herr Gottfried Grossinger, Telefon 02822/2461 (BH Zwetl).

Strahlenschutz- erhebung des Zivilschutzverbandes

Seit der Katastrophe im Kernkraftwerk Tschernobyl wurde in vielen Kreisen der Bevölkerung erst das Bewußtsein geschaffen, was radioaktive Strahlung eigentlich bedeutet. Die Bedrohung kommt aber immer näher, wie die grenznahen tschechischen Kernkraftwerke Temelin oder Dukovany zeigen, die beide weniger als 100 km von Zwetl entfernt sind. Bei einer eventuellen Katastrophe ist aufgrund der fehlenden Schutzräume mit einer Evakuierung im Umkreis von etwa 100 km zu rechnen. Davon

wäre also auch die Bevölkerung Zwetl betroffen, außer man besitzt ein Haus mit einem solch hohen Schutzwert, daß ein Verbleiben zu verantworten wäre.

Im Auftrag der Nö. Landesregierung und gemäß Katastrophenhilfegesetz (KHG) 1974, führt die Stadtgemeinde Zwetl-NÖ mit Unterstützung des Zivilschutzverbandes eine Strahlenschutzwerterhebung durch. Als Erhebungsorgan hat sich dankenswerterweise Herr Friedrich Hampl aus der Waldrandsiedlung, Stift Zwetl, zur Verfügung gestellt. Seien Sie bitte deshalb nicht ungehalten, wenn in den nächsten Monaten die wichtigsten Daten Ihres Hauses aufgenommen werden (nur unterkellerte Häuser). Einerseits sind Sie gemäß KHG zur Auskunft verpflichtet, andererseits dient es Ihrem Schutz.

Der Strahlenschutzwert ist das Maß des Schutzes vor Strahlen, den ein Haus oder ein Raum in diesem bietet; dies ist vor allem durch die Dicke der Mauern gegeben. Wird zum Beispiel für einen Kellerraum ein Schutzwert von 100 festgestellt, bedeutet das, daß nur 1/100 der Außenstrahlung in den Raum dringt. Wurde der Schutzwert Ihres Hauses bzw. einer der Kellerräume ermittelt, dann können Sie vom Zivilschutzverband Beratung über die Umwandlung in einen Behelfsschutzraum oder über den nachträglichen Einbau eines Schutzraumes erhalten. Die Errichtung eines Schutzraumes wird vom Land Niederösterreich gefördert. Leider wird noch immer der Sinn eines Schutzraumes mißverstanden, und es herrscht die Meinung vor, daß dieser Raum gleich einem Atomschutzbunker sein muß. Der Schutzraum soll vielmehr im Bedarfsfall als „Sicherheitszelle“ zum Schutz der Bewohner dienen, er soll Schutz vor chemischen Stoffen, radioaktivem Niederschlag, Brand, Explosion und Erschütterung bieten.

Bürgerspitalfonds- stiftung Zwetl — Voranschlag 1989

Der Voranschlag der Bürgerspitalfondsstiftung Zwetl für das Jahr 1989 sieht Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 5395950 Schilling vor. Die Verpflegungskosten sollen ab 1. Jänner 1989 wie folgt neu festgesetzt werden: Altbau 144 Schilling (bisher 140 Schilling), Neubau 164 Schilling (bisher 160 Schilling) und Einzelzimmer 194 Schilling (bisher 190 Schilling) pro Tag. Der Pflegezuschlag von 30 Schilling bleibt gleich.

Weiters werden im Bürgerspital Zwetl die Außenfenster und Türen des Innenhofes im Alt- und Neubau neu gestrichen. Die Vergabe soll nach Einholung entsprechender Angebote an den Billigstbieter erfolgen.

Gemeindebeitrag für die Renovierung der Ortskapelle in Ratschenhof

In der Gemeinderatssitzung vom 11. November 1988 wurde beschlossen, der Pfarre Stift Zwetl für die Innenrestaurierung der Ortskapelle Ratschenhof einen Gemeindebeitrag in der Höhe der Hälfte der Kosten, maximal jedoch 30000 Schilling, zu gewähren. In der Ortskapelle Ratschenhof sind Malerarbeiten dringend notwendig geworden sowie Arbeiten eines Restaurators, der im Auftrag und mit Unterstützung des Bundesdenkmalamtes die künstlerischen Arbeiten ausführen wird. Im Zuge dieser Arbeit wird auch das Eingangsportal der Kapelle restauriert. Die Gesamtkosten werden laut eingeholter Kostenvoranschläge rund 80000 Schilling betragen.

Die neue Zwettler Feuerwehrzentrale wurde bereits bezogen

Vor einigen Wochen wurden die neue Feuerwehrzentrale und auch die angeschlossenen sechs Wohnungen bereits bezogen. In diesem Wohnhaus werden sechs aktive Feuerwehrmänner mit ihren Familien wohnen und auch abwechselnd Telefondienst versehen. Die Einrichtung und Ausstattung der neuen Feuerwehrzentrale entspricht den modernsten Erfordernissen. Im Keller der Zentrale sind ein Schutzraum, der rund 100 Personen faßt, sowie ein großer Lagerraum und ein Ausbildungsraum untergebracht. Im Erdgeschoß befinden sich eine Elektrowerkstatt, das Verwaltungsbüro, eine Teeküche und ein Aufenthaltsraum sowie die Fahrzeughalle mit zehn Standflächen. Weiters gehören zur Fahrzeughalle der Einsatzbekleideraum, ein Katastrophenlager, Stiefelwaschanlage, Schlauchwaschrinne, Waschbox mit Montagegrube, Atemluftfüllraum, Werkstätte, Fahrmeisterbüro und ein Schlauchmagazin. Im ersten Stockwerk sind die Einsatzzentrale mit den nachrichtentechnischen Einrichtungen, zwei Personalcomputer, das Kommandantenbüro, drei Sachbearbeiterbüros und ein Schlafraum untergebracht. Das Dachgeschoß umfaßt einen Schulungsraum sowie einen Feuerwehrjugendraum. Das benachbarte Wohnhaus beinhaltet sechs Wohnungen der Kat. A, die von der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ nach dem Mietrechtsgesetz an aktive Feuerwehrmänner vermietet werden. Damit wurde auch ein Wunsch der Feuerwehr verwirklicht, daß der Notruf 122 von einem Feuerwehrmann besetzt wird. Dies gilt natürlich hauptsächlich für die Nachtstunden, denn tagsüber kann der Notruf zur Gendarmerie umgeschaltet werden, die ihrerseits die Personenrufpiepslerin der Feuerwehrmänner auslöst. In naher Zukunft wird es in der neuen Feuerwehrzentrale sicherlich noch einen Tag der offenen Tür geben, denn die offizielle Eröffnung ist für das Frühjahr 1989 geplant.

Die neue Feuerwehrzentrale wurde bereits bezogen

(Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)

Investitionen für Freiwillige Feuerwehren

Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 30. September 1988, für den Ankauf eines Kleinlöschfahrzeuges und einer Tragkraftspritze für die Freiwillige Feuerwehr Oberstrahlbach einen Gemeindebeitrag im Ausmaß eines Drittels der Kosten in der Höhe von 250.000 Schilling zu leisten. Auch die Freiwillige Feuerwehr Wolfsberg erhielt eine neue Tragkraftspritze, auch hier leistet die Gemeinde einen Beitrag im Ausmaß eines Drittels der Kosten in der Höhe von 41.000 Schilling.

Renovierung des Waaghauses in Rieggers

In der Katastralgemeinde Rieggers ist die Sanierung des Waaghauses dringend erforderlich geworden. Ein Kostenvoranschlag der technischen Bauabteilung für diese Sanierung ergab Kosten von rund 50.000 Schilling. Gleichzeitig soll im Anschluß an das Waaghaus ein Wartehaus für die Autobus-Haltestelle errichtet werden. Der Gemeinderat beschloß die grundsätzliche Genehmigung dieser Arbeiten, die Durchführung soll aber erst im Jahr 1989 erfolgen.

Zivilschutzübung in Zwettl

Vor einiger Zeit führte die Bezirksleitung des Zivilschutzverbandes in einigen Orten des Bezirkes, darunter auch Zwettl, Demonstrationsübungen über „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ durch. Angenommen wurde jeweils ein Schwerverletzter, der mittels Rauthegriff aus dem Autowrack geborgen und richtig gelagert werden mußte. Danach erfolgte die Wiederbelebung nach der Ein- und Zweihelfer-Methode an der Übungspuppe. Zu versorgen war auch eine geschockte zweite Person. Funktionäre des Zivilschutzverbandes verteilten zusätzlich Informationsmaterial über „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“, Strahlenschutz, Haushaltsbevorratung und Entstehungsbrandbekämpfung. In Zwettl leitete und kommentierte diese Übung Bezirksleiter-Stellvertreter Johannes Leyr. Die Durchführung der „Lebensrettenden Sofortmaßnahmen“ erfolgte durch die Rot-Kreuz-Mitarbeiter Etzendorfer und Steininger, anwesend bei dieser Übung waren auch Rot-Kreuz-Kolonnenkommandant Wiesauer und Zivilschutzverband-Bezirksleiter Straßberger.



Übung des Nö. Zivilschutzverbandes und des Rotes Kreuzes

(Foto: Josef Hölzl)

Sicher reisen mit

AUTOUNTERNEHMEN - TAXI

KERSCHBAUM

Busse 8 bis 54 Sitzplätze

Büro Hauptplatz 1

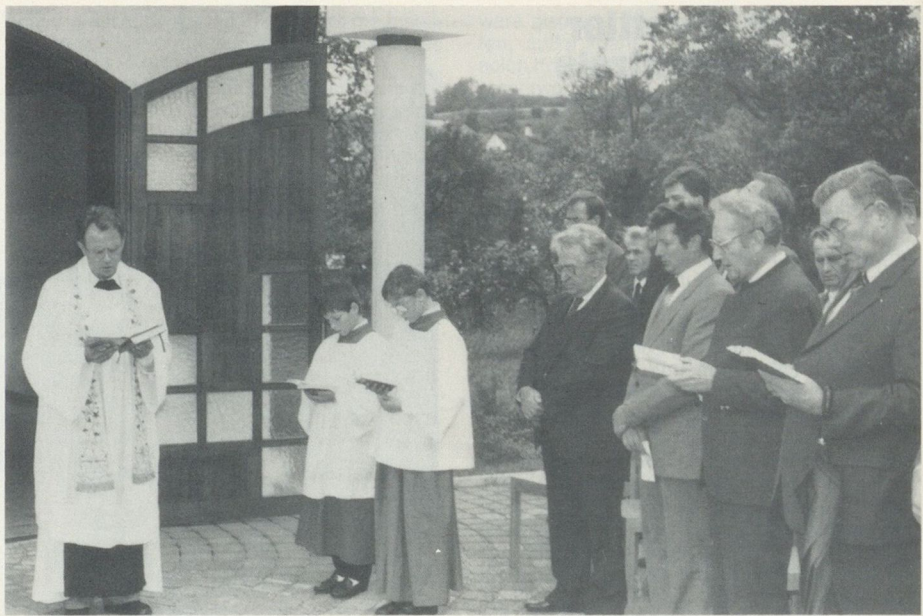
3910 ZWETTL, Klosterstraße 9, Tel. 02822/2443



Segnung der neuen Leichenhalle Jahrgings

In einjähriger Bauzeit wurde nach den Plänen des Architekten Dipl.-Ing. Herbert Hartl eine Leichenhalle in Jahrgings errichtet und heuer im Sommer fertiggestellt. Die Gesamtkosten betrugen zirka 1,5 Millionen Schilling. Am Sonntag, dem 25. September 1988, wurde das Objekt unter zahlreicher Anteilnahme der Ortsbevölkerung feierlich seiner Bestimmung übergeben. Den Auftakt bildete eine Segensandacht in der Pfarrkirche, gehalten von Pfarrer Pater Josef Holl; anschließend begaben sich alle Anwesenden zur neuen Leichenhalle, wo der für das Friedhofswesen zuständige Stadtrat Josef Hölzl die Begrüßung der Ehrengäste vornahm. Der Einladung hatten Bezirkshauptmann Winkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Vizebürgermeister Franz Pruckner, zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte, Stadtdirektor Dr. Wolfgang Meyer, Architekt Dipl.-Ing. Herbert Hartl, die Vertreter der örtlichen Vereine, die Freiwillige Feuerwehr Jahrgings, Vertreter der bauausführenden Firmen und zahlreiche Bewohner aus dem Einzugsgebiet der Pfarre Jahrgings Folge geleistet.

Sodann nahm Pfarrer Pater Josef Holl die Segnung des Gebäudes vor, worauf die Festansprache von Bürgermeister Ewald Biegelbauer und die offizielle Bestimmungsübergabe folgte. Abschließend sprach Gemeinderat Franz Müller im Namen der ortsansässigen Bevölkerung Dankesworte. Die musikalische Umrahmung der Feier erfolgte durch den Kirchenchor und die Musikkapelle Jahrgings.



Bestimmungsübergabe der neuen Leichenhalle in Jahrgings

(Foto: Siegfried Pöll)

Investitionen im Friedhofswesen

Die Arbeiten im Zuge der Friedhofserweiterung des Syrnauer Friedhofes sind schon sehr weit fortgeschritten. Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung vom 30. September 1988 die Anschaffung eines Friedhofstores; die Kosten werden etwa 30 000 Schilling betragen. Der von der Aufbahrungshalle Schloß Rosenau zur Kirche führende Gehweg befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Die Sanierung würde laut einem Kostenvoranschlag rund 106 000 Schilling kosten. Der Gemeinderat beschloß die Sanierung der 150 m² großen Fläche und vergab die Arbeiten an die Firma Swietelsky aus Zwettl.



Das Innere der neuen Leichenhalle mit einer holzgeschnitzten Pietà von Franz Gruber aus Gutenbrunn

(Foto: Siegfried Pöll)



Autohaus Berger Ges.m.b.H.

3910 Zwettl, Kremser Straße 34

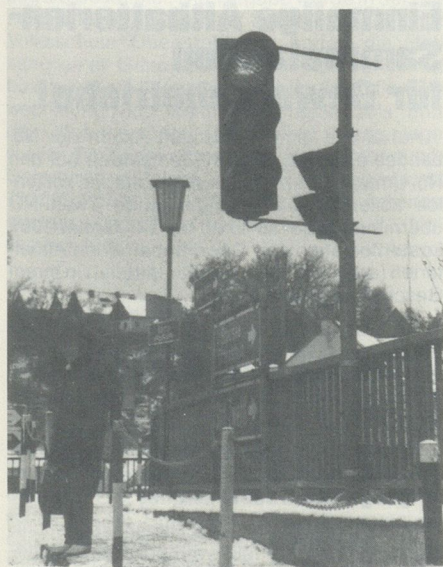
Tel.: 02822/2281

Umfahrungsstraße: Verbesserung durch Verkehrssampel

Als Teile der neuen Umfahrungsstraße der B36 und B38 in den Monaten August und September für den Verkehr freigegeben wurden, atmeten viele Verkehrsteilnehmer auf, weil damit eine Entlastung der ohnedies angespannten Verkehrssituation im Stadtzentrum verbunden war. Die Freude wurde allerdings bald getrübt, da sich ein Übersetzen der neuen Kreuzung bei der Kampbrücke schwierig gestaltete; es fehlten zunächst jegliche Verkehrszeichen und Bodenmarkierungen, sodaß immer wieder gefährliche Situationen für Kraftfahrer und Fußgänger entstanden. Die Gemeinde intervenierte mit altem Nachdruck bei den zuständigen Stellen der Bundesstraßenverwaltung, und es gelang innerhalb kurzer Zeit, Bodenmarkierungen und Verkehrszeichen anzubringen; darüber hinaus wurde die Gemeinde bei Landeshauptmann Siegfried Ludwig, der für die Straßenbauangelegenheiten auf Landesebene zuständig ist, wegen einer Ampelanlage vorstellig. Die Installation einer Ampelanlage wurde von der Gemeinde schon vor zirka eineinhalb Jahren beantragt, dieser Antrag wurde aber seitens der zuständigen Stellen vorläufig zurückgestellt, weil man erst die Verkehrsfreigabe der Umfahrungsstraße abwarten wollte, um die Verkehrsfrequenzen abschätzen zu können.

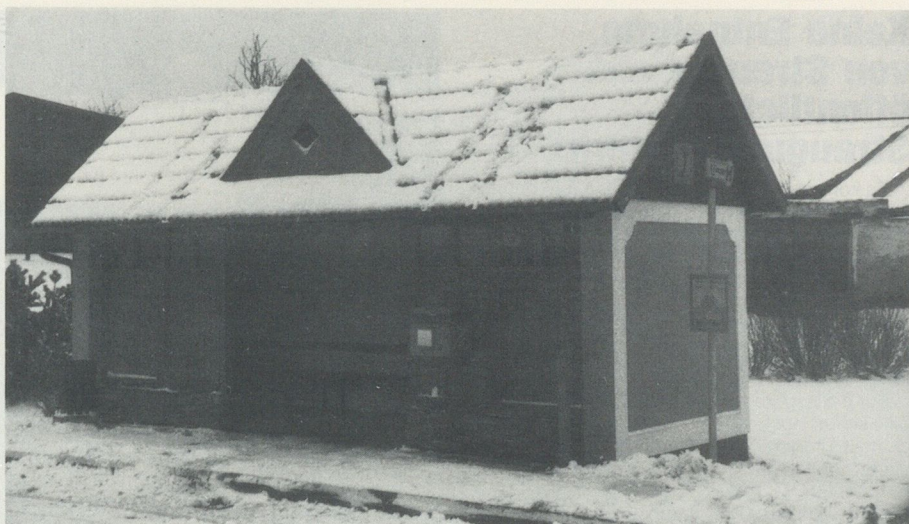
Landeshauptmann Siegfried Ludwig reagierte sofort, und innerhalb von wenigen Tagen wurde eine zunächst provisorische Ampelanlage installiert, wodurch die Situation sofort entschärft wurde. Die endgültige Installation wird nach detaillierter Planung und entsprechender Begutachtung durch Fachleute voraussichtlich im kommenden Jahr erfolgen.

Wir möchten auf diesem Weg nochmals dem Herrn Landeshauptmann und allen beteiligten Dienststellen herzlich dafür danken, daß das Problem in so kurzer Zeit gelöst werden konnte.



Die neue Ampelanlage bei der Kampbrücke entschärft die Verkehrssituation

(Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)



Das neue Autobuswartehaus in Rudmanns

(Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)

Buswartehaus in Rudmanns fertiggestellt

In der Ausgabe 1/1988 von Zwettl Heute-Morgen wurde der Planentwurf für das Buswartehaus in Rudmanns vorgestellt. Die Arbeiten wurden inzwischen abgeschlossen, und das neue Buswartehaus kann sich wirklich sehen lassen. Das Buswartehaus zählt ohne Übertreibung zu einem der schönsten in der Gemeinde Zwettl und paßt sich in Gestaltung und Ausführung dem Ortsbild in besonderer Weise an. Der Planentwurf stammt vom Leiter der Technischen Bauabteilung, Bauoberinspektor Josef Prokop.

Die Arbeiten für den Bebauungsplan Zwettl schreiten zügig voran!

Die Stadtgemeinde Zwettl hat dem Büro Dipl.-Ing. Dr. Paula im Frühjahr 1988 den Auftrag zur Erstellung eines Bebauungsplanes für die Stadt und die Katastralgemeinden erteilt. Damit wird dem gesetzlichen Auftrag zur Erlassung von Bebauungsplänen für die als Bauland gewidmeten Flächen entsprochen, wie er in der Nö. Bauordnung vorgeschrieben ist. Wir streben dadurch aber nicht allein nur die Erfüllung eines Gesetzesauftrages an, sondern wollen vielmehr die künftige Gestaltung unserer Gemeinde und unseres Lebensraumes im Interesse unserer Mitbürger aktiv in die Hand nehmen.

Bereits Ende Juni wurde von Dr. Paula und seinen Mitarbeitern mit der Bestandsaufnahme im Stadtgebiet von Zwettl begonnen, im Herbst dieses Jahres wurden auch die Orte Friedersbach, Großhaslau, Jahnings, Waldhams, Marbach, Niederstrahlbach, Rieggens und Rudmanns bearbeitet.

Um einen umfassenden Einblick in die bauliche Struktur von Zwettl zu erhalten, wurden sogenannte „Gebäudeblätter“ angelegt. In diesen

vorgedruckten Formularen wurden für jedes Gebäude ca. 20 charakteristische Elemente des Bauwerkes erfaßt und beschrieben. Ergänzende Skizzen und Fotografien vervollständigen die Bestandsaufnahme. Zusätzlich erfolgten noch planliche Eintragungen in die jeweiligen Katasterpläne. Das herbstliche Schönwetter machte es möglich, daß auch für die meisten Gemeinden des zweiten Auftragsabschnittes eine solche Bestandsaufnahme „vor Ort“ erfolgen konnte.

Die Wintermonate werden jetzt dazu genutzt, diese Fülle von detaillierten Informationen — allein für das Gebiet von Zwettl-Stadt mußten zirka 2000 Gebäudeblätter ausgefüllt und zirka 400 Bauakten ausgewertet werden — zu verarbeiten. Bereits in den nächsten Monaten erfolgt die Auswertung der Unterlagen, um möglichst rasch mit ersten Zielen zur künftigen Gestaltung von Zwettl und Vorschlägen zur Verbesserung des Ortsbildes aufwarten zu können. Die planlichen Darstellungen der Ortsbildanalyse erfolgen im Maßstab 1:1000; so weisen allein zum Beispiel für den Bereich Zwettl-Stadt die Pläne zusammengelegt eine Fläche von rund 8 m² auf.

Nach dieser Kurzinformation über den Stand der Arbeiten ist für eine der nächsten Ausgaben von Zwettl „Heute — Morgen“ eine ausführliche Erläuterung über den weiteren Planungsablauf bei der Erstellung des Bebauungsplanes vorgesehen.

Sanierung der Gemein- destraße Negers

Die von der Landeshauptstraße 74 abzweigende Gemeindestraße nach Negers ist sanierungsbedürftig. Die Kosten der Sanierung des ca. 600 m langen Straßenstückes betragen rund 400000 Schilling. Das Land Niederösterreich gewährt zu diesen Arbeiten einen 40%igen Zuschuß, der Gemeindeanteil beträgt demnach 240000 Schilling. Die Vergabe der Arbeiten wurde in der Gemeinderatssitzung vom 11. November 1988 beschlossen.

Wir bemühen uns um Ihr Vertrauen!

EISEN - ELEKTRO - SPORT

HERMANN KASTNER

Großhandelsges.m.b.H.

3910 ZWETTL

Postfach 88

Tel. 02822/ 2843

Keine Entnahme von Streugut aus öffentlichen Streugutbehältern!

Es kommt immer wieder vor, daß aus bereits aufgestellten Streugutbehältern laufend Streuriesel entwendet wird. Die Gemeinde möchte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, daß die Streurieselentnahme aus Behältern und Rieselhaufen nicht gestattet ist. Hausbesitzer, die Streugut benötigen, können sich dieses gegen ein kostendeckendes Entgelt vom städtischen Bauhof abholen.

Für die Lagerung von Streuriesel im Stadtgebiet sollen noch weitere Streugutbehälter aufgestellt werden. Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung, insgesamt zehn Streugutbehälter zu einem Gesamtpreis von rund 70000 Schilling anzukaufen.

Weitere Asphaltierungsarbeiten in den Katastralgemeinden

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 11. November 1988 beschlossen, daß im Jahr 1988 noch — falls es die Witterung zuläßt — folgende überplanmäßige Asphaltierungsarbeiten durchgeführt werden:

- a) Staubfreimachung der letzten Querstraße der Waldrandsiedlung 2; es liegt ein Anbot der Firma Swietelsky über einen Preis von 528000 Schilling vor;
- b) Staubfreimachung der neuen Siedlungsstraße bei den sogenannten „Böhm-Gründen“ in der KG Rudmanns gemäß dem Anbot der Firma Swietelsky zum Preis von 122000 Schilling. Da diese Straßenbauarbeiten im Voranschlag 1988 nicht mehr gedeckt sind, soll die Bezahlung im Jahr 1989 aus Budgetmitteln des kommenden Jahres erfolgen.

Neues öffentliches WC gegenüber der Sparkasse Zwettl auf dem Hauptplatz

Die Sparkasse Zwettl-Allentsteig hat sich beiterklärt, im Zuge der Fassadenarbeiten am Haus Hauptplatz 1 (ehemaliges Stadtamt) auf ihre Kosten ein öffentliches WC zu errichten und der Gemeinde zu einem monatlichen Pachtschilling von 5000 zu überlassen. Die Betriebskosten, wie Strom, Wasser etc., sind im Pachtschilling nicht enthalten. Der Gemeinderat beschloß, von diesem Angebot Gebrauch zu machen, da einerseits die Lage im Stadtzentrum sehr günstig ist und auch die Finanzierung durch die Sparkasse Zwettl-Allentsteig gesichert ist.



Die von der Gemeinde aufgestellten Streugutbehälter dienen nicht zur Entnahme für Privatzwecke (Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)

Sondermüllsammlung

Am Samstag, dem 5. November 1988, fand die zweite kostenlose Sammlung von Sondermüll aus Haushalten in diesem Jahr statt. Auch diese Sammelaktion brachte ein sehr erfreuliches Ergebnis und zeigte eindrucksvoll auf, welche Mengen an gefährlichen Stoffen früher in den normalen Hausmüll eingebracht und auf Mülldeponien abgelagert wurden. So zeigt ein Vergleich mit dem Sammelergebnis der Sondermüllaktion im Herbst des vergangenen Jahres eine ganz deutliche Steigerung bei allen Problemstoffen. So wurden zum Beispiel 840 kg Lackreste gesammelt gegenüber 420 kg im Vorjahr, oder 135 kg Spraydosen gegenüber 45 kg 1987. Bei der erstmals durchgeführten Sammlung von Styropor konnten ca. 20 m³ gesammelt werden, auch die bisher nicht gesammelten Kunststoff-Abfälle erbrachten ein Ergebnis von 1200 kg. Konkret erbrachte die Sammlung folgendes Ergebnis:

Lackreste	840 kg
Altöl	3210 kg
Ölfilter	75 kg
Auto- u. Traktorbatterien	2120 kg
Stab- u. Knopfbatterien	242 kg
Lösungsmittel	1620 kg
Holzschutzmittel	60 kg
Frittierfett	450 kg
Altmedikamente	180 kg
Spraydosen	135 kg
Div. Insektizide	865 kg
Leergebinde	380 kg
Leuchtstoffröhren	26 kg
	10203 kg
Altreifen — Pkw	9850 kg
Traktor	34 Stück
Styropor	ca. 20 m ³
Kunststoffabfälle	1200 kg

Selbstverständlich werden auch im kommenden Jahr wieder derartige kostenlose Sammel-

aktionen durchgeführt. Die Bevölkerung wird daher dringend gebeten, sich der oben genannten Stoffe nicht mehr im Wege der normalen Müllabfuhr zu entledigen, sondern sie bis zur nächsten Aktion aufzubewahren und zur Sammelstelle zu bringen. Meiden Sie bei Ihrem Einkauf bereits Waren mit überdurchschnittlich großen Plastikverpackungen, und ziehen Sie Materialien aus Papier und Karton bzw. Mehrfachgebinde wie Glasflaschen (Milchflasche) den Plastikflaschen bzw. Tetrapackungen vor! Sie leisten dadurch einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz!

Einmalige Altbatterien-Sammelaktion für Gewerbebetriebe!

Auf Grund einer befristeten Aktion der Nö. Landesregierung können Gemeinden bei den Nö. Umweltschutzanstalten Altbatterien kostenlos abliefern. Die Stadtgemeinde Zwettl-NÖ übernimmt daher ab sofort bis 23. Jänner 1989 **kostenlos** auch den Gewerbebetrieben Altbatterien (auch von solchen, die Batterien in ihrem Geschäft zurücknehmen).

Die Übernahme erfolgt im städtischen Bauhof in Zwettl, Gartenstraße, während der Dienstzeit, das ist von Montag bis Donnerstag von 7 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr und am Freitag von 7 bis 12 Uhr.

Nützen Sie daher diese Gelegenheit zur ordnungsgemäßen und für Sie **kostenlosen Entsorgung dieser Problemstoffe!**

Weiters werden auch alle Haushalte ersucht, bis ca. Mitte Jänner 1989 vermehrt ihre Altbatterien zu den ständigen Sammelbehältern beim städtischen Bauhof bzw. in den Pfarrorten zu bringen, damit diese ebenfalls im Rahmen dieser Aktion kostenlos entsorgt werden können.



BRANTNER-DÜRR

MÜLLENTSORGUNG * STRASSENREINIGUNG

KLOSTERSTRASSE 17 - 3910 ZWETTL
TELEFON 02822/2316/2996

Renovierung der Volksschule Jagenbach abgeschlossen

Seit kurzem erstrahlt die Volksschule in Jagenbach in neuem Glanz. Das Gebäude, in dem 38 Volksschüler in drei Klassen unterrichtet werden und eine Kindergarten-Gruppe mit 20 Kindern untergebracht ist, wurde mit einem Kostenaufwand von rund zwei Millionen Schilling renoviert. Rund 50 % dieser Kosten wurden vom Land Niederösterreich finanziert, ein Großteil davon als nicht rückzahlbarer Beitrag, der Rest als zinsloses Darlehen aus dem Schul- und Kindergartenfonds. Am Sonntag, dem 9. Oktober 1988, wurde die renovierte Schule im Rahmen einer Feier von Landtagspräsident Mag. Franz Romeder ihrer Bestimmung übergeben. Bürgermeister Ewald Biegelbauer dankte sich in seiner Begrüßung vor allem auch bei der Bevölkerung von Jagenbach, die einen außerordentlich hohen Beitrag zu dieser Renovierung erbracht und rund 500 freiwillige Arbeitsstunden geleistet hatte. Im Anschluß an die festliche Übergabe durch Landtagspräsident Mag. Franz Romeder führte die Leiterin der Volksschule, Ida Schipany, die Besucher, unter ihnen auch Landtagsabgeordneter Alfred Dirnberger und Vizebürgermeister Franz Pruckner, durch das Gebäude. Umrahmt wurde die Feierstunde vom Musikverein C. M. Ziehrer sowie von Darbietungen der Kinder des Kindergartens und der Volksschule.

Sanierungen von Volksschulen

In der Volksschule und Sonderschule Zwettl werden in nächster Zeit die Fenster- und Türenanstriche erneuert. Im Zuge der erfolgten Ausschreibung erwies sich die Firma Hofer aus Zwettl mit einer Anbotsumme von 131 000 Schilling als Bestbieter. Die Vergabe wurde in der Sitzung vom 11. November beschlossen. In der Volksschule Oberstrahlbach bedarf die Heizung einer Generalsanierung. Von der Firma Lux wurde ein Kostenvoranschlag über die Auswechslung des Zentralheizungskessels und des Ölbrenners, den Einbau einer Regelanlage sowie die Erneuerung von Heizkörperventil-Garnituren vorgelegt. Die Kosten betragen rund 100 000 Schilling. Die Vergabe dieser Arbeiten erfolgte ebenfalls in der Sitzung vom 11. November 1988.

Hallenfußball in der Sporthalle Zwettl

Der SC Sparkasse Zwettl veranstaltet in der Sporthalle Zwettl in den nächsten Wochen und Monaten einige interessante Hallenturniere. Am Stefanitag, dem 26. Dezember 1988, steht um 13.30 Uhr ein Turnier mit der Kampfmannschaft des SC Sparkasse Zwettl und verschiedenen Spitzenmannschaften aus dem Waldviertel auf dem Programm. Am Dreikönigstag, dem 6. Jänner 1989, findet wie im Vorjahr wieder das Juniorenturnier statt, wobei Mannschaften von Rapid Wien, Voest Linz und der Vienna bereits fix zugesagt haben. Beginn: 13.30 Uhr. Weitere Termine: 21. Jänner 1989 Turnier der Unter 21-Mannschaften, Beginn 13.30 Uhr, 28. Jänner 1989 „Disco-Turnier“, Beginn 13.30 Uhr, 25. Februar 1989: Seniorenturnier, Beginn 13.30 Uhr, 26. Februar 1989: Nachwuchsturniere, Schülerturnier um 8.30 Uhr Jugendturnier um 13.30 Uhr.



Die neu renovierte Volksschule Jagenbach

(Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)



Auch die Volksschule Jagenbach besitzt nun einen Gymnastikraum

(Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)

A & O

Nah & Frisch

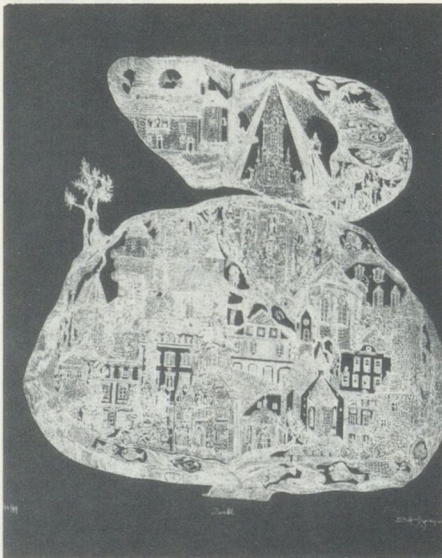
Großhandelshaus

KASTNER GES. M.B.H. Zwettl

Radierung „Zwettl“ wurde vorgestellt

Am Montag, dem 14. November 1988, lud Bürgermeister Ewald Biegelbauer, wie er selbst betonte, zu einem ganz besonderen Abend ein. Im Alten Rathaus wurde die Radierung „Zwettl“ vom Künstler Prof. Ernst Degasperri der Zwettler Bevölkerung vorgestellt. Diese Radierung, Kupferdruck in den Farben Silber und Gold auf Schwarz, Blattgröße 50x50 cm, wurde in einer Auflagenzahl von 100 Stück hergestellt. Alle Exemplare sind handnummeriert, signiert und betitelt.

Prof. Ernst Degasperri, der bereits in mehr als hundert Ausstellungen in aller Welt seine Werke der Öffentlichkeit vorgestellt hat, hatte sich in den letzten Wochen intensiv mit der Kuenringerstadt auseinandergesetzt und hier viele Menschen kennengelernt. Durch diese Auseinandersetzung in Form der Meditation entstand ein Bild, das in der einzigartigen Art des Künstlers Zwettler Motive zeigt. Die Radierung ist im Stadtamt Zwettl sowie in der Sparkasse Zwettl-Allentsteig (Schalter 3) erhältlich und kostet 2500 Schilling.



Die Radierung von Prof. Ernst Degasperri (Kupferdruck Silber und Gold auf schwarz, Blattgröße 50x50 cm)

(Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)



Wollen Sie, daß „Zwettl heute-morgen“ auch Ihren Verwandten im In- und Ausland bzw. Ihren Freunden unserer Stadt zugesandt wird, dann geben Sie bitte deren Anschrift dem Stadtamt Zwettl bekannt.



Präsentation der Radierung mit Motiven aus Zwettl von Prof. Ernst Degasperri

Erholung und Vergnügen im Hallenbad, Sauna und Dampfbad Stift Zwettl

Öffnungszeiten in den Weihnachtsferien

Schwimmen, Sauna, Solarium, Dampfbad:

Samstag, 24. Dezember 1988

Hl. Abend — geschlossen!

Sonntag, 25. Dezember 1988

Christtag — geschlossen!

Montag, 26. Dezember 1988

geöffnet: 15-19 Uhr (gemischte Sauna)

Dienstag, 27. Dezember 1988

geöffnet: 15-21 Uhr (Damensauna)

Mittwoch, 28. Dezember 1988

geöffnet: 15-21 Uhr (Herrensauna)

Donnerstag, 29. Dezember 1988

geöffnet: 15-21 Uhr (Damensauna)

Freitag, 30. Dezember 1988

geöffnet: 15-21 Uhr (Herrensauna)

Samstag, 31. Dezember 1988

Silvester — geschlossen!

Sonntag, 1. Jänner 1989

Neujahr — geschlossen!

Montag, 2. Jänner 1989

geöffnet: 15-21 Uhr (gemischte Sauna)

Dienstag, 3. Jänner 1989

geöffnet: 15-21 Uhr (Damensauna)

Mittwoch, 4. Jänner 1989

geöffnet: 15-21 Uhr (Herrensauna)

Donnerstag, 5. Jänner 1989

geöffnet: 15-21 Uhr (Damensauna)

Freitag, 6. Jänner 1989

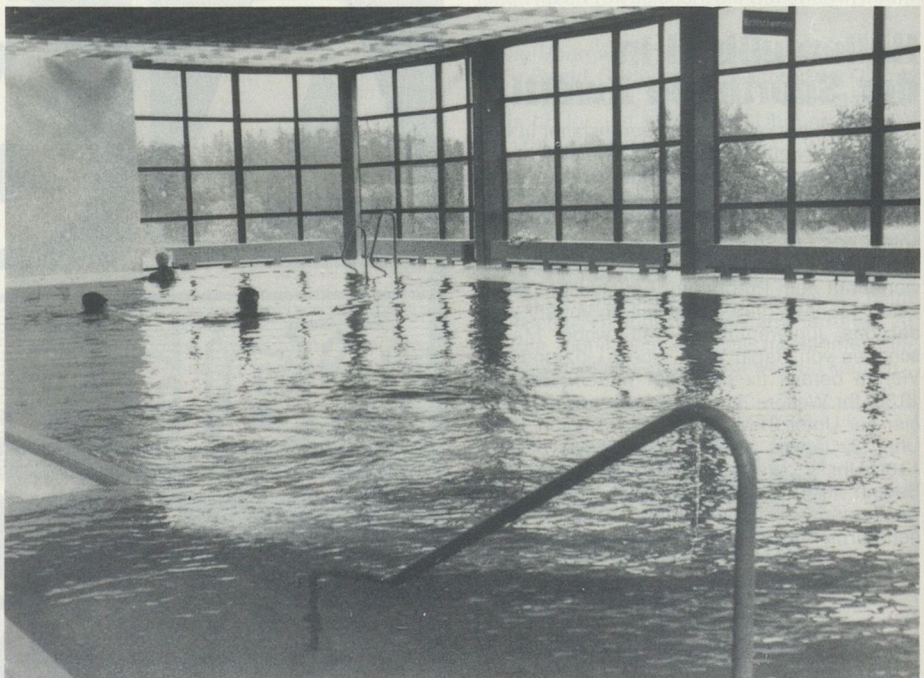
geöffnet: 15-21 Uhr (Herrensauna)

Samstag, 7. Jänner 1989

geöffnet: 15-21 Uhr (gemischte Sauna)

Sonntag, 8. Jänner 1989

geöffnet: 15-19 Uhr (gemischte Sauna)



Landtagspräsident Franz Romeder feierte 50. Geburtstag

Am 16. Oktober 1988 feierte einer der führenden und engagiertesten Politiker des Landes, Präsident Franz Romeder, seinen 50. Geburtstag. Der Jubilar stand daher über Wochen hindurch im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen und Gratulationen, u. a. am 28. Oktober 1988 im Hamerlingsaal in Zwettl. Bürgermeister Ewald Biegelbauer hielt dabei nach der Begrüßung der rund 500 Festgäste, unter ihnen Landeshauptmann Siegfried Ludwig, verschiedene Landesräte, Abgeordnete, Bürgermeister, eine viel beachtete Laudatio und ging auf das bisherige Leben des erfolgreichen Politikers ein. Franz Romeder wurde am 16. Oktober 1938 in Schweigergers geboren. Er war Sängerknabe im Stift Zwettl und legte in Melk die Matura ab. Anschließend studierte er in Wien Rechtswissenschaften. Nach dem Studium wurde er Sekretär des Niederösterreichischen Bauernbundes und ist seit dem Jahr 1969 Landtagsabgeordneter. Seit 1971 ist er auch Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Schweigergers. Präsident Franz Romeder war durch seine Einsatzfreude und seine Leistungskraft ganz wesentlich am Gelingen der verschiedensten Projekte unserer Gemeinde beteiligt und war auch oft ausschlaggebend, daß entsprechende Landessubventionen in unsere Region flossen. Wir möchten Präsident Romeder auf diesem Weg nochmals die herzlichsten Glückwünsche entbieten und wünschen dem erfolgreichen Politiker und Freund Zwettls für die Zukunft Gesundheit, Glück, Erfolg und viel Freude in seinem Wirken um die Menschen seiner Heimat.

Schuloberin Mag. Sr. Mathilde Graussam feierte 60. Geburtstag

Am 20. August feierte eine der verdienstvollsten Zwettler Lehrerpersönlichkeit, die Direktorin der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe, Mag. Sr. Mathilde Graussam ihren 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß fand sich am 4. Oktober eine große Zahl Ehrengäste im Institut der Schulschwester ein, um mit Sr. Mathilde entsprechend zu feiern. Zahlreiche Gratulanten, unter ihnen Landesschulinspektor Mag. Adelinde Schletz, Abt Bertrand Baumann, Generaloberin Sr. Solana Kerschbaumer, Bürgermeister Ewald Biegelbauer sowie zahlreiche andere Vertreter von Schulen, Ämtern und Be-



Landtagspräsident Mag. Franz Romeder feierte im Hamerlingsaal in Zwettl seinen 50. Geburtstag

(Foto: Siegfried Pöll)

hörden überbrachten die herzlichsten Glückwünsche. Der Bezirkshauptmann von Zwettl, Hofrat Dr. Friedrich Gärber, überbrachte die Glückwünsche des Bezirkes und überreichte der Jubilarin eine Dankes-Urkunde. Mag. Sr. Mathilde Graussam wurde am 20. August 1928 in Weißenbach geboren. Mit 18 Jahren trat sie bei den Schulschwester in Amstetten ins Kloster ein und legte im Jahr 1951 in Krems die Matura ab. Kurz darauf wurde sie ins Noviziat aufgenommen und erhielt bei der Einkleidung den Namen Maria Mathilde. Im Juli 1952 legte sie die erste Probe ab, und im Oktober desselben Jahres begann Sr. Mathilde ihr Universitätsstudium. Als an der privaten Handelsschule in Zwettl eine akademisch ausgebildete Lehrerin benötigt wurde, begann Sr. Mathilde in der Kuenringerstadt zu unterrichten, wo sie seit nunmehr 32 Jahren wirkt. Mit der Schaffung der Fachschule für wirtschaftliche Berufe im Jahr 1981 und der Höheren Lehranstalt ein Jahr später verwirklichte sie eine Idee, die heute dem gesamten Bezirk Zwettl zugute kommt. Die Gemeinde entbietet auf diesem Weg der Jubilarin nochmals die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 60. Geburtstag, verbunden mit Gottes Segen, Gesundheit und noch viel Freude in ihrem schulischen Wirken.

GR Edeltraud Schneider seit 25 Jahren Kindergärtnerin

Die allseits beliebte und sympathische Leiterin des Kindergartens Zwettl, GR Edeltraud Schneider, konnte vor einigen Wochen ihr 25jähriges Berufsjubiläum feiern. Aus diesem Anlaß fanden sich neben ihren Kindern und Kolleginnen auch Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Bürgermeister Ewald Biegelbauer und der für das Kindergartenwesen zuständige Stadtrat Leopold Rechberger zu einer kleinen Feier im Kindergarten ein.

Edeltraud Schneider wurde in Erding bei München geboren, absolvierte die Volksschule und das Gymnasium in Zwettl und besuchte schließlich die Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Horterzieherinnen in Wien. Dort legte sie auch die Befähigungsprüfung für den Beruf der Kindergärtnerin und der Horterzieherin ab. Ihre erste Anstellung fand sie in Langmannerndorf, wo sie in einem Erntekindergarten Dienst leistete, aber schon ab September 1965 war sie im Kindergarten Zwettl tätig und 1975 wurde sie zur Leiterin dieses Kindergartens bestellt. 1966 heiratete sie den Lehrer Günter Schneider; der Ehe entstammen zwei Kinder, Bernhard, geb. 1967 und Lisbeth, geb. 1969. Seit 1975 ist sie Mitglied des Gemeinderates der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ.

Die Gemeinde gratuliert Tante Edeltraud auf diesem Wege zum Berufsjubiläum nochmals auf das herzlichste und wünscht für die Zukunft vor allem Gesundheit und noch viel Freude mit „ihren Kindern“. Ihr Hobby ist gleichzeitig ihr Beruf, den sie unter ein Motto von Peter Rosegger gestellt hat: „Das Kind bedeutet nicht wenig und nicht viel — es bedeutet alles!“



Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber gratuliert der Frau Schuloberin Sr. Mag. Mathilde Graussam zum 60. Geburtstag

(Foto: Georg Fruhmann)

Gesegnete Weihnachten und alles gute im neuen Jahr!

Margarete Zwettler

BAU-, MÖBEL- und STILMÖBELERZEUGUNG

3910 ZWETTL, N.-Ö.

Hauptplatz 9

Telefon 2386

Zwei Gemeindebedienstete feierten gleichzeitig 50. Geburtstag

Am 15. November 1988 feierten gleich zwei Gemeindebedienstete des Stadtmtes den 50. Geburtstag: der Leiter der technischen Bauabteilung, Bauoberinspektor Josef Prokop, und die Reinigungskraft Maria Leutgeb.

Im Rahmen einer kleinen Feier überbrachte Bürgermeister Ewald Biegelbauer die besten Glückwünsche des Stadt- und Gemeinderates und dankte den beiden für die langjährige gute Zusammenarbeit im Stadtmte.

Vizebürgermeister Franz Pruckner, der für das Personal zuständige Stadtrat Leopold Rechberger sowie die Bediensteten des Stadtmtes schlossen sich dieser Gratulation an.

Bauoberinspektor Josef Prokop wurde am 15. November 1938 in Klosterneuburg geboren und kam 1964 aufgrund der Ausschreibung der Gemeinde Zwettl-NÖ als Bautechniker in das Stadtmte. 1970 legte er die Beamtenmatura ab, 1976 die Dienstprüfung für den gehobenen Bau- und technischen Dienst und wurde mit 1. August 1977 pragmatisiert. BOI Josef Prokop erhielt unter anderem den Dank und die Anerkennung des Gemeinderates für die gewissenhafte Führung der örtlichen Bauaufsicht beim Neubau des Schwestern- und Personalwohnhauses im Dezember 1970 ausgesprochen. BOI Prokop ist seit dem Jahr 1969 verheiratet und hat zwei Kinder.

Maria Leutgeb wurde ebenfalls am 15. November 1938 in Engelhartzell geboren, arbeitet zunächst in Linz im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder und trat am 1. Jänner 1962 in

den Dienst der Gemeinde. Maria Leutgeb ist seit dem 4. November 1958 verheiratet und hat drei Kinder. Auch ihr wurde der Dank und die Anerkennung des Gemeinderates im März 1982 für die umfangreichen Reinigungsarbeiten im Zuge der Übersiedlung des Stadtmtes ausgesprochen.

Die Gemeinde gratuliert nochmals herzlich zu diesen „runden Geburtstagen“ und wünscht für die Zukunft vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Maria Amon feierte 25jähriges Berufsjubiläum

Die Kindergartenhelferin Maria Amon aus Zwettl feierte im November 1988 ihr 25jähriges Berufsjubiläum. Aus diesem Anlaß fand vor wenigen Wochen im Kindergarten Zwettl eine kleine Feier statt, an der neben „ihren“ Kindern und Kolleginnen auch Bürgermeister Ewald Biegelbauer, StR Leopold Rechberger und Stadtmtdirektor Dr. Wolfgang Meyer teilnahmen. Die Kinder hatten ein Gedicht über Frau Amons Lebenslauf einstudiert und brachten auf selbst gestalteten Instrumenten ein Lied zur Aufführung. Gleichzeitig mit ihrem Dienstjubiläum nahmen aber auch die Kinder und die Gratulanten Abschied von Maria Amon, denn sie geht mit Jahresende in den verdienten Ruhestand.

Auch die Schulwartin aus Jagenbach, Frau Maria Grafeneder, ist mit 31. August 1988 in den Ruhestand getreten. Frau Grafeneder war seit dem Jahr 1975 bei der Gemeinde Zwettl beschäftigt.



Brandrat GR Wilhelm Hofbauer

Gemeinderat Wilhelm Hofbauer ausgezeichnet

Die Nö. Landesregierung hat in ihrer Sitzung vom 27. September 1988 beschlossen, Brandrat Gemeinderat Wilhelm Hofbauer für sein langjähriges verdienstvolles Wirken das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich zu verleihen. Brandrat Gemeinderat Wilhelm Hofbauer, der im Februar des heurigen Jahres seinen 60. Geburtstag feierte, ist bereits seit dem Jahr 1966 Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Großglobnitz und seit 1973 Abschnittskommandant. Seit den Gemeinderatswahlen 1980 ist Brandrat Wilhelm Hofbauer als Gemeinderat tätig. Die Überreichung des Ehrenzeichens erfolgte am 29. November 1988 durch Landeshauptmann Siegfried Ludwig im Rahmen eines Festaktes in Wien, dem auch Bürgermeister Ewald Biegelbauer und Vizebürgermeister Franz Pruckner beiwohnten. Die Gemeinde gratuliert zu dieser Auszeichnung herzlichst.

Der Künstler Erich Steininger wurde ausgezeichnet

Die Nö. Landesregierung hat in ihrer Sitzung vom 27. September 1988 beschlossen, dem Künstler Erich Steininger den Würdigungspreis des Landes Niederösterreich für Bildende Künste zu verleihen. Die feierliche Überreichung des Dekretes und des Preises wurde am Mittwoch, dem 26. Oktober 1988, im Stift Geras durchgeführt. Erich Steininger wurde im Jahr 1939 in Oberrabenthau geboren, studierte zwischen 1963 und 1970 an der Akademie der Bildenden Künste und stellte unter anderem auch schon mehrmals in Zwettl aus. Der geborene Waldviertler lebt heute in Wien. Die Gemeinde gratuliert zu dieser Auszeichnung nochmals herzlichst.



Die Gemeindebediensteten BOI Josef Prokop und Maria Leutgeb feierten im Kreise ihrer Kollegen den 50. Geburtstag

(Foto: Ing. Franz Fichtinger)



Sport ALBRECHT

Sportartikel — Sportmoden

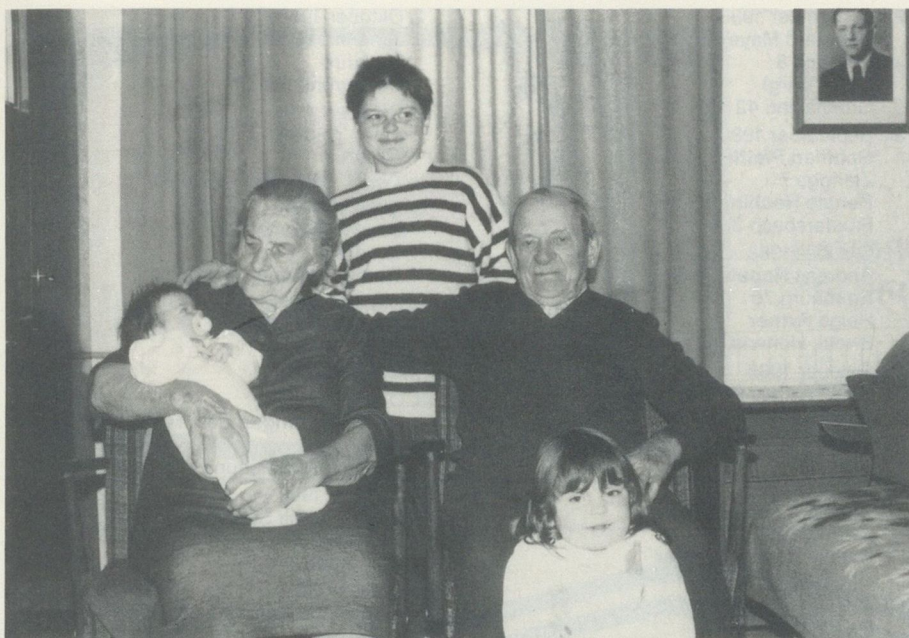
3910 ZWETTL

Hamerlingstr. 13 Tel. 02822/33153

Be a Blizzard!

Vize-Staatsmeistertitel für Zwettler

Einen besonderen sportlichen Titel konnte in diesem Jahr ein Zwettler erringen: Der 33jährige Erwin Rabl aus Annatsberg wurde Vize-Staatsmeister 1988 im Autoslalom. Im Rahmen einer kleinen Feier wurden ihm am 3. Dezember 1988 von Vertretern der Gemeinde, an der Spitze Bürgermeister Ewald Biegelbauer, die herzlichsten Glückwünsche überbracht und ihm ein Geschenk überreicht. Die Gemeinde gratuliert an dieser Stelle ebenfalls ganz herzlich zu dieser hervorragenden Leistung.



Rosa und Ignaz Pölzl mit Urenkerln

(Foto: Siegfried Pöll)

Ignaz und Rosa Pölzl aus Zwettl feierten eiserne Hochzeit

Am 30. Oktober 1988 konnte das Ehepaar Rosa und Ignaz Pölzl aus der Wasserleitungsstraße in Zwettl ein ganz besonderes und seltenes Fest feiern: die Eiserne Hochzeit. Die beiden gaben sich im Oktober des Jahres 1923 das Jawort und können daher auf einen nicht weniger als 65jährigen gemeinsamen Lebensweg zurückblicken. Ignaz Pölzl wurde am 25. Februar 1896 in Zwettl geboren und arbeitete nach dem Besuch der Pflichtschule in der Landwirtschaft. Im Ersten Weltkrieg leistete er in den Jahren 1916 bis 1918 in Serbien Militärdienst und erkrankte schwer an Typhus. Nach dem Krieg arbeitete er wieder in der Landwirtschaft und war anschließend bis zu seiner Pensionierung dreißig Jahre lang im Mühl- und Sägebetrieb Meier in Zwettl tätig. Wie er versicherte, war er davon keinen einzigen Tag krank. Rosa Pölzl, die erst vor kurzem ihren 90. Geburtstag feierte, wurde am 6. August 1898 in Großgrundholz geboren und arbeitete schon in sehr jungen Jahren bei verschiedenen Dienstgebern, da in der damaligen Zeit Kinderarbeit noch durchaus üblich war. Nach der Hochzeit im Jahr 1923 übersiedelte sie zu ihrem Gatten nach Zwettl. Die Gemeinde entbietet dem Jubelpaar nochmals die herzlichsten Glückwünsche.

Geburtstage

Eiserne Hochzeit

30. Oktober 1988
Rosa und Ignaz Pölzl
3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 12

Goldene Hochzeiten

13. Oktober 1988
Maria und Josef Fletzberger
3910 Zwettl, Florianigasse 15

22. Oktober 1988
Sophie und Karl Schneider
3910 Zwettl, Kamptalstraße 22

25. Oktober 1988
Anna und Leopold Hahn
3910 Germanns 18



26. Oktober 1988
Josefine und Konrad Hackl
3910 Zwettl, Gerungser Straße 27

10. Dezember 1988
Maria und Franz Hölzl
3910 Zwettl, Franz Josef-Straße 13

96. Geburtstag

2. Oktober 1988
Leopoldine Boncel
3910 Zwettl, Moidramser Weg 1

95. Geburtstag

29. November 1988
Barbara Rössler
3924 Unterrosenauerwald 14

12. Dezember 1988
Rosina Weber
3931 Rieggers 43

29. Dezember 1988
Maria Müller
3910 Jahrgs 28

92. Geburtstag

29. November 1988
Maria Hofmann
3910 Zwettl, Ottenschläger Straße 3

91. Geburtstag

13. Oktober 1988
Leopoldine Wurm
3924 Unterrosenauerwald 6

1. Dezember 1988
Maria Halmetschlager
3911 Uttissenbach 15

90. Geburtstag

20. Oktober 1988
Leopold Fraberger
3910 Großglobnitz 32

29. Oktober 1988
Maria Dangi
3910 Rudmanns 2

14. November 1988
Johanna Reutterer
3910 Zwettl, Mühlgrabengasse 5

20. Dezember 1988
Maria Schrenk
3910 Zwettl, Allentsteiger Straße 3

*

Standesamt

Geburten



4. September 1988
Marco Poinstingl Franz und Renate Hörmanns 19

13. September 1988
Stefanie Haider Mag. Franz und Gabriele Unterrosenauerwald 34

16. September 1988
Edwin Leutgeb Josef und Elise Zwettl, Kremser Straße 14

17. September 1988
Franz-Stefan Filler Franz und Gertrude Zwettl, Weitraer Straße 29

23. September 1988
Manuel Josef Trappl Josef und Gerlinde Friedersbach 59

27. September 1988
René Fraberger Liane Rieggers 26

30. September 1988
Stefan Thaler Franz und Anna Ratschenhof 8

2. Oktober 1988
Tamara Maria Marchsteiner Franz und Martha Zwettl, Alpenlandstraße 10

5. Oktober 1988
Verena Gabriele Brandstetter Gerhard und Monika Friedersbach 60

FRIEDL

BEKLEIDUNG

Mäntel, Kostüme, Strickwaren, Kleider, Blusen, Röcke

• GROSSE TRACHTENABTEILUNG •

3910 ZWETTL

HAMERLINGSTRASSE 2

GÜNSTIGE PREISE — EIGENE ERZEUGUNG

14. Oktober 1988
Martina Hildegard
Tod Karl und Hildegard
Ottenschlag 6
16. Oktober 1988
Mathias
Schmied Franz und Helga
Marbach am Walde 18
18. Oktober 1988
Christoph
Eder Roman und Ingrid
Zwettl, Karl Hagl-Straße 24
28. Oktober 1988
Clara Anna
Kugler Josef und Maria
Oberhof 10
4. November 1988
Marina
Mayr Johann und Renate
Waldhams 15
5. November 1988
Stefan
Wagner Maria
Oberhof 24
9. November 1988
Markus
Koppensteiner Ernst und Anna
Uttissenbach 4
10. November 1988
Andreas
Amsüss Curt und Maria
Zwettl, Karl Hagl-Straße 24/5/2
12. November 1988
Philipp
Blaim Josef und Hildegard
Zwettl, Goethestraße 8/7
14. November 1988
Elisabeth Maria
Graf Heinrich und Erna
Großglobnitz 24
14. November 1988
Günther
Pichler Alfred und Elfriede
Waldrandsiedlung 121
18. November 1988
Katharina
Geisberger Johann und Monika
Kleinschönau 1

23. September 1988
Bernhard Mayer
Pürbach 8
Sonja Kargl
Großhaslau 42
30. September 1988
Gottfried Pfeiffer
Zierings 7
Renate Hechinger
Friedersbach 37
1. Oktober 1988
Andreas Napetschnig
Haimburg 75
Helga Artner
Zwettl, Höhenstraße 15
14. Oktober 1988
Franz Artner-Rauch
Marbach am Walde 25
Monika Maria Huber
Lohn 28
28. Oktober 1988
Christian Kerschbaum
Jahrings 25
Renate Koppensteiner
Unterrabenthan 25
9. November 1988
Dr. Bernhard Sator
Kottes 69
Mag. Dorit Kienastberger
Zwettl, Statzenberggasse 9
11. November 1988
Günter Riegler
Allentsteig, Zwettler Straße 60
Waltraud Weidenauer
Mitterreith 23
18. November 1988
Alois Oeckl
Großweißenbach 30
Roswitha Traxler
Guttenbrunn 15
18. November 1988
Günter Klein
Zwettl, Hauensteiner Straße 6
Elisabeth Hauer
Hopfenleiten 242
18. November 1988
Mag. Stefan Rohrer
Donnerskirchen, Bahnstraße 13
Heidelinde Eva Poinstingl
Zwettl, Kreuzgasse 1



2. Oktober 1988
Johanna Gundacker, geb. Poppinger
75 Jahre
Oberstrahlbach 37
2. Oktober 1988
Anton Anderl
80 Jahre
Zwettl, Schwedengasse 3
6. Oktober 1988
Udo Weißensteiner
18 Jahre
Zwettl, Syrnauer Straße 15
12. Oktober 1988
Florian Weinberger
75 Jahre
Moidrams 7
13. Oktober 1988
Maria Steininger, geb. Mold
73 Jahre
Zwettl, Wasserleitungsstraße 7
15. Oktober 1988
Georg Rudolf Schadler
70 Jahre
Germanns 2
18. Oktober 1988
Aloisia Edlinger, geb. Koppensteiner
86 Jahre
Unterrabenthan 22
19. Oktober 1988
Leopoldine Kolm, geb. Pfeiffer
87 Jahre
Zwettl, Galgenbergstraße 25
21. Oktober 1988
Leopoldine van Linthoudt, geb. Binder
77 Jahre
Niederstrahlbach 28
26. Oktober 1988
Emmerich Schmutz
75 Jahre
Friedersbach 51
29. Oktober 1988
Leopoldine Pohlhammer, geb. Decker
83 Jahre
Jagenbach 20
2. November 1988
Martin Slatner
90 Jahre
Zwettl, Landstraße 17
5. November 1988
Ludwig Bauer
50 Jahre
Zwettl, Karl Hagl-Straße 17
8. November 1988
Leopoldine Winkler, geb. Fessl
83 Jahre
Rosenau Dorf 4
12. November 1988
Angela Eßmeister
70 Jahre
Rosenau Schloß 7

Eheschließungen

13. August 1988
Josef Fitzinger
Rieggers 17
Gertrude Strondl
St. Martin, Zeil 19
9. September 1988
Johann Wagner
Neusiedl 7
Gabriele Altmann
Wendelgraben 10
16. September 1988
Mag. Alfred Hauer
Zwettl, Nordweg 28
Mag. Margareta Weißensteiner
Zwettl, Fasangasse 4

Sterbefälle

19. September 1988
Ignaz Schöllner
84 Jahre
Zwettl, Statzenberggasse 13
20. September 1988
Maria Decker, geb. Wagner
87 Jahre
Zwettl, Allentsteiger Straße 10
25. September 1988
Karl Lehrner
83 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2
28. September 1988
Ferdinand Neulinger
79 Jahre
Zwettl, Weitraer Straße 14



Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Zwettl-
NO, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3 (gleichzeitig Verlagsort).
Redaktion: Bürgermeister Ewald Biegelbauer, 3910 Zwettl,
Gartenstraße 3. Gestaltung und Werbeeinschaltungen:
Leutgeb-Werbung, 3910 Zwettl, Syrnauer Straße 8a, Tele-
fon 02822/2379. Satz+Druck: Malek Druckerei Gesell-
schaft mbH, 3500 Krems, Wiener Straße 127, Telefon
02732/6518. Die Titelseite wurde von Friedrich Stadler,
Zwettl, entworfen.

DURCH EIGENE PRODUKTION BESTE QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS!

STEINMETZMEISTER

WUNSCH

Zwettl, Kremser Straße, Tel. 02822/2478

GRABSTEINE

MARMORSTIEGEN

Fensterbänke, Bodenplatten
Marmor, Granit, Kunststein



**ELEKTRO
SINNHUBER**

**IHR VERLÄSSLICHER
PARTNER**

**Z
W
E
T
T
L**

**ELIN Mikrowellenherd
1 990,—**

**LANDSTRASSE 51
TELEFON 028 22/26 88**



*Ein frohes Weihnachtsfest
wünschen wir unseren Kunden*

Die 2 Spezialitäten aus der Molkerei Zwettl

*Spielend portionieren
hübsch garnieren
elegant servieren!*



*Zum Grillen und Braten
für Fleisch, Fisch u. Gemüse
pikant und immer
griffbereit!*



Sämtliche Dacheindeckungen und Fassadenverkleidungen
sowie Eternit- und Bramac-Dachsteine

Friedrich Sillipp Ges.m.b.H

3910 ZWETTL, Moidrams 66

Telefon 028 22/36 96

*Frohe Weihnachten und ein Prosit Neujahr
wünschen wir allen unseren Kunden*





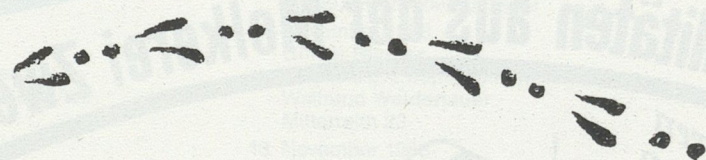
SPARKASSE Zwettl-Allentsteig

Ihr Partner in allen Bankangelegenheiten

Hauptanstalt: ZWETTL

Hauptgeschäftsstelle: ALLENTSTEIG

Zweigstellen: Echsenbach
Göpfritz/Wild
Neupölla
Schwarzenau
Schweiggers



... denn wir wissen, wie der  läuft.



Abendkleid Toscana
s 2190,—



MODE

SPLECHTNA-ZWETTL

ERICH SPLECHTNA
MODENHAUS

3910 ZWETTL, Hauptpl. 15-17
Tel. 02822/2495 Kein Sperrtag!

Geschäftszeiten: 8-12 und 14-18 Uhr



Skioverall
s 1180,—

MODE FÜR DIE GANZE FAMILIE